

1. Quartal 2008

Statistischer Vierteljahresbericht der Stadt Regensburg

	Seite
Inhalt	
Standort- und Bedarfsanalyse für das Beherbergungsgewerbe in Regensburg	3
Tabellenteil	15
Abbildungen	27

Erläuterungen

Alle Angaben beziehen sich auf das Gebiet der Stadt Regensburg nach dem neuesten Stand, soweit nichts anderes vermerkt ist. Bestandszahlen gelten für das Ende der jeweiligen Berichtszeit. Soweit vorliegend, werden die Daten des Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung, im übrigen eigene Daten und Meldungen städtischer und außerstädtischer Stellen veröffentlicht. Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Zeichenerklärung:

- Zahlenwert genau Null
- . Zahlenwert unbekannt
oder Veröffentlichung nicht möglich
- 0 Zahlenwert weniger als die
Hälfte der verwendeten Einheit

Herausgeber

Stadt Regensburg
Amt für Stadtentwicklung
Abteilung Statistik
93047 Regensburg

August 2008

Verantwortlich: Anton Sedlmeier
Sachbearbeitung: Reinhold Liedel

Tel. 507-1660
Tel. 507-4663

Internet: www.statistik.regensburg.de

Standort- und Bedarfsanalyse für das Beherbergungsgewerbe in Regensburg

Verfasser: Karl Maag

1 Anlass und Zielsetzung

Anlass der hier vorliegenden Untersuchung ist ein Beschluss des Ausschusses für Wirtschaft und Fremdenverkehr vom 4.10.2006, in dem die Stadtverwaltung beauftragt wird, ein Standortkonzept für mögliche Hotels zu erarbeiten. Ausgangspunkt war die Vorlage des Fremdenverkehrsberichtes (Vorlage VO/06/1806/004) durch das Kulturreferat und die darin enthaltenen Aussagen zur zukünftigen Entwicklung des Tourismussektors, insbesondere vor dem Hintergrund der Ernennung der Regensburger Altstadt einschließlich Stadthof zum UNESCO-Welterbe und die damit möglicherweise verbundenen Veränderungen auf dem Regensburger Hotelmarkt. Ergebnis des Berichtes ist die Forderung nach zusätzlichen Beherbergungskapazitäten vor allem in der Innenstadt.

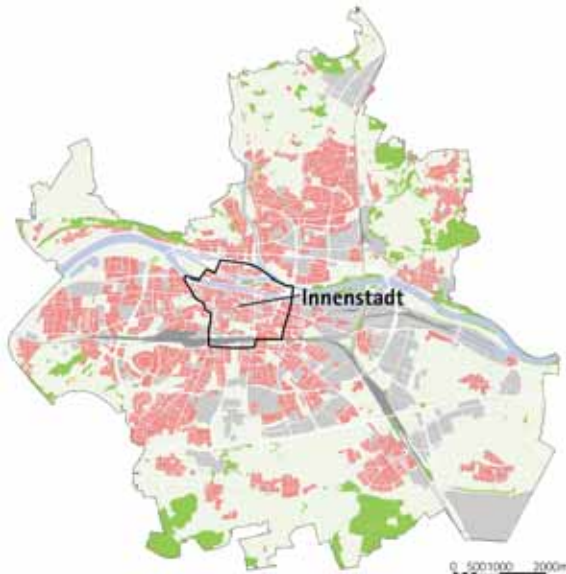


Abb. 1: Abgrenzung Innenstadt - übriges Stadtgebiet

Der vorliegende Bericht soll einen Einblick bzw. einen Überblick hinsichtlich der Situation im Regensburger Hotelgewerbe geben. Ferner soll er einen Orientierungsrahmen für die Stadtverwaltung als kommunaler Aufgaben- und Planungsträger und für die im Hotelgewerbe agierenden privatwirtschaftlichen Entscheidungsträger liefern.

Schwerpunktmäßig werden folgende Aspekte des Regensburger Hotelmarktes betrachtet:

- die Entwicklung der Nachfrage nach Hotelbetten in Regensburg
- die Tourismusintensität in Regensburg
- die Entwicklung des Hotelangebotes in Regensburg.

Auf der Basis der daraus gewonnenen Erkenntnisse wird dann eine mittelfristige Prognose des Bedarfs an Hotelkapazitäten, welche auch Vorschläge hinsichtlich Qualität und Standort der entsprechenden Hotels beinhaltet, erstellt.

Sofern es aufgrund der Datenlage möglich ist, werden sowohl die Bestandsanalysen als auch die Prognosen differenziert für die Innenstadt und das übrige Stadtgebiet dargestellt (Abb. 1). Damit soll auch dem Hinweis durch die Regensburg Tourismus GmbH (RTG), wonach es insbesondere in der Innenstadt einen Bedarf an zusätzlichen Hotelbetten gibt, Rechnung getragen werden.

2 Bestandsanalyse des Tourismussektors in Regensburg

Als Indikator für die Nachfrage nach Hotelbetten dient die Anzahl der Übernachtungen. Das Angebot an Hotelbetten ergibt sich aus den Angaben der berücksichtigten Hotels. Sowohl die Übernachtungszahlen als auch die Bettenkapazität müssen von Beherbergungsbetrieben mit mehr als 9 Betten an die jeweiligen Statistischen Landesämter gemeldet werden.

Um eine sinnvolle Basis für die am Ende folgende Prognose zu erhalten, wird die Nachfrage- und Angebotsentwicklung für den Zeitraum zwischen 1996 und 2005 betrachtet. Die Zahlen ab dem Jahr 2006 wurden nicht berücksichtigt, da es zu diesem Zeitpunkt Änderungen hinsichtlich der Meldepflicht gab, so dass keine unmittelbare Vergleichbarkeit mehr gegeben ist.

Zur besseren Einordnung der Regensburger Verhältnisse wird außerdem ein Vergleich mit anderen Städten durchgeführt. Die Auswahl der Vergleichsstädte erfolgte aufgrund folgender Kriterien:

- Städte, die traditionell stark touristisch geprägt sind (Heidelberg, Freiburg)
- Welterbestädte (Bamberg, Lübeck)
- Städte mit ähnlicher Größe (Würzburg)

2.1 Die Nachfrageentwicklung in Regensburg

Der wichtigste Indikator für den Privat- und Geschäftstourismus einer Stadt ist die Anzahl der Gästeübernachtungen pro Jahr. Statistische Basis hierfür sind - wie bereits erwähnt - die amtlich gemeldeten Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben mit 9 und mehr Betten.

Um die Dynamik der Nachfrageentwicklung in Regensburg und den anderen Städten anschaulicher zu machen und gleichzeitig die Vergleichbarkeit zu

gewährleisten, wurden die jeweiligen Übernachtungszahlen in Indexwerte umgerechnet. Für 1996 besitzen demnach alle den Basiswert 100 (Abb. 2).

Für Regensburg ergibt sich im Beobachtungszeitraum ein Indexanstieg von 100 auf 134 Punkte. Daraus errechnet sich eine durchschnittliche jährliche Steigerung von 3,3%. In absoluten Zahlen bedeutet das eine Zunahme von 491.566 (1996) auf 660.176 (2005) Übernachtungen pro Jahr.

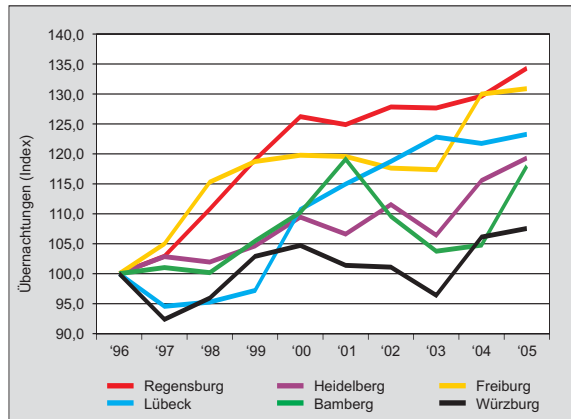


Abb. 2: Entwicklung der Übernachtungen 1996 bis 2005 - Indexwerte (1996 = 100)

Wie man Abb. 2 entnehmen kann, haben die Übernachtungszahlen im Beobachtungszeitraum in Regensburg verglichen mit den anderen Städten relativ am stärksten zugenommen. Es fällt auch auf, dass die positive Entwicklung in Regensburg über den gesamten Zeitraum zu beobachten ist. Größere Schwankungen - wie sie in den meisten Vergleichsstädten zu beobachten sind - gibt es in Regensburg nicht. Man kann aus diesem nachhaltigen Wachstum in der Vergangenheit auf eine, wenigstens mittelfristig ähnliche Entwicklung in der Zukunft schließen.

Bei einer differenzierten Betrachtung ist zu erkennen, dass die Entwicklung in den Innenstadt-hotels noch stetiger verlief als in denen außerhalb der Innenstadt (Abb. 3). Im Untersuchungszeitraum gibt es nicht ein Jahr, in dem die Anzahl der Übernachtungen im Vergleich zum Vorjahr nicht gestiegen wäre. In den Hotels außerhalb der Innenstadt ist dagegen seit dem Jahr 2000 eine gewisse Verlangsamung des Wachstums bzw. sogar eine Stagnation zu beobachten.

In der jüngeren Vergangenheit scheint sich allerdings die Situation für die Betriebe außerhalb der Innenstadt wieder verbessert zu haben. Diese Erkenntnis lässt sich zumindest aus der Entwicklung in den Jahren 2006 und 2007 für ganz Regensburg gewinnen, auch wenn die Werte nicht mehr unmittelbar vergleichbar sind. Die Zahl der Übernachtungen stieg im Jahr 2006 deutlich auf 715.798 und im Jahr 2007 nochmals auf ca. 745.000. Räumlich differenzierte Werte für Innenstadt und übriges Stadtgebiet liegen für diesen Zeitraum leider nicht vor. Allerdings kann dieser Anstieg - schon aus Kapazitätsgründen - nicht alleine in der Innenstadt stattgefunden haben.

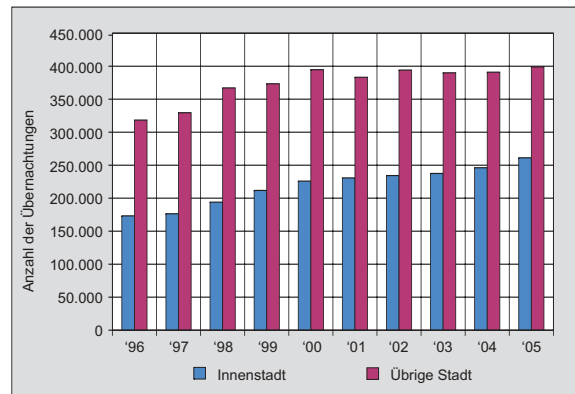


Abb. 3: Entwicklung der Gästeübernachtungen differenziert nach der Lage des Beherbergungsbetriebes

2.2 Die Tourismusintensität der Stadt Regensburg

Die Tourismusintensität (Übernachtungen pro 100 Einwohner) ist ein Indikator für die touristische Attraktivität einer Stadt in Relation zu ihrer Größe. Sie gibt damit einen Hinweis, welche Bedeutung der Tourismus für die jeweilige Stadt hat.

Für die Stadt Regensburg ergab sich für 2005 eine Tourismusintensität von 435. Dies ist in Relation zu den anderen Vergleichsstädten ein eher durchschnittlicher Wert (Abb. 4). Dieses Bild relativiert sich etwas, wenn die bundesdeutschen Großstädte mit weniger als 1 Mio. Übernachtungen im Jahr als Basis herangezogen werden. Für diese betrug im Jahr 2003 die Tourismusintensität 278 Übernachtungen/100 Einwohner. Zu erkennen ist aus Abb. 4 aber auch, dass die Bedeutung des Tourismus für Regensburg während der letzten 10 Jahre deutlich zugenommen hat. Die Tourismusintensität stieg von 348 auf 435. Allerdings ist diese Entwicklung auch in allen Vergleichsstädten zu beobachten, in Heidelberg sogar noch wesentlich deutlicher als in Regensburg.

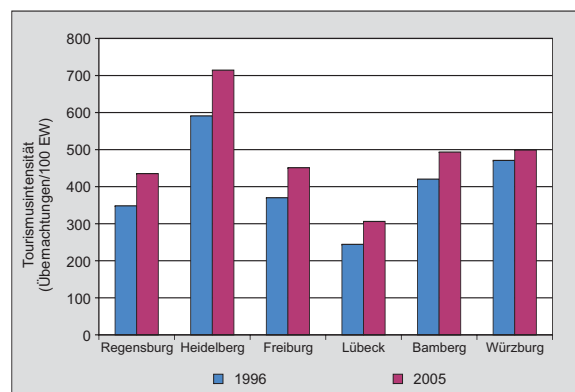


Abb. 4: Entwicklung der Tourismusintensität

Betrachtet man die Wachstumsraten der Übernachtungen einerseits und die Tourismusintensität andererseits, so wird sichtbar, dass Regensburg hin-

sichtlich der Zunahme an Übernachtungen in den letzten 10 Jahren eine im Vergleich überdurchschnittliche Entwicklung durchlaufen hat, was aber gleichzeitig zu keinem entsprechenden überdurchschnittlichen Bedeutungszuwachs des Tourismussektors für die Stadt führte. Grund hierfür ist, dass auch die Einwohnerzahl im Untersuchungszeitraum in Regensburg deutlich angestiegen ist, was für die Vergleichsstädte so nur noch für Freiburg zutrifft. Als Quintessenz kann aus diesen Zahlen geschlossen werden, dass der Tourismus in Regensburg gegenwärtig zwar schon eine beachtliche Position einnimmt, aber die Wachstumspotenziale noch nicht vollständig ausgeschöpft sind.

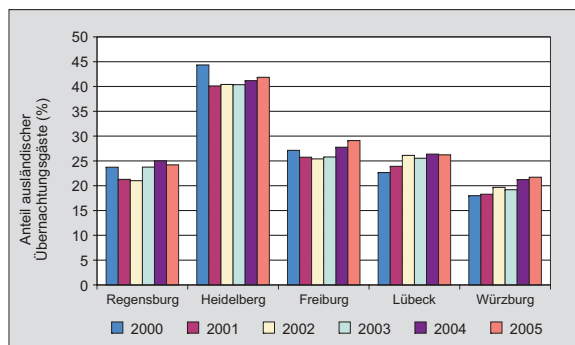


Abb. 5: Anteil ausländischer Übernachtungsgäste*

Als ein weiterer Indikator für die touristische Attraktivität einer Stadt kann der Anteil ausländischer Übernachtungsgäste gesehen werden. Im Zeitraum zwischen 2000 und 2005 lag der Anteil ausländischer Übernachtungsgäste an allen Übernachtungsgästen zwischen 21 und 25% (Abb. 5).

Im Spiegel der anderen Vergleichsstädte ist dies wiederum nur ein eher durchschnittlicher Wert. Es war bisher auch kein stetiger und eindeutiger Trend nach oben zu erkennen. Dass es Potenzial nach oben gibt, sieht man in Städten wie Heidelberg mit über 40% Auslandsanteil und Freiburg mit knapp 30% 2005. Der bei fast allen Städten zu beobachtende deutliche Rückgang 2001 gegenüber 2000 ist auf die Ereignisse des 11. September 2001 in New York und Washington zurückzuführen. Für die Zukunft ist im Zuge der Ernennung Regensburgs zum UNESCO-Welterbe mit einer deutlichen Belegung zu rechnen. Insbesondere Reisende aus den USA und Japan bevorzugen häufig Städte und Denkmäler mit Welterbeauszeichnung.

Bei der differenzierten Betrachtung der ausländischen Übernachtungsgäste kann man 2005 deutlich Italien, die USA und Österreich als die wichtigsten touristischen Teilmärkte für Regensburg identifizieren. Insgesamt vereinen die sieben aufkommensstärksten Herkunftsregionen einen Anteil von gut 65% der ausländischen Gäste auf sich (Abb. 6) und dokumentieren damit ihre Bedeutung als Schlüsselmärkte für die Akquisition ausländischer Gäste.

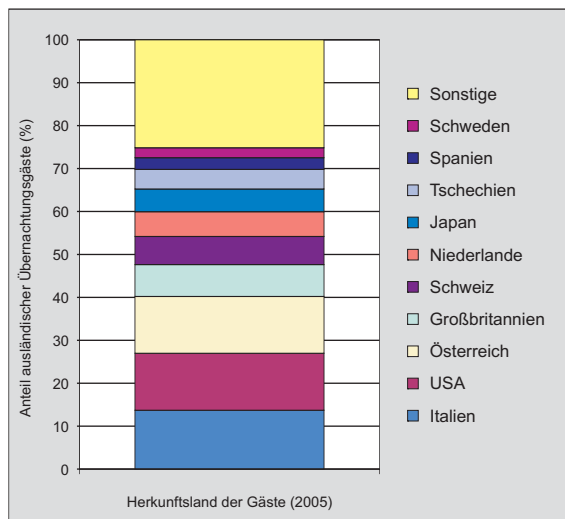


Abb. 6: Herkunft ausländischer Übernachtungsgäste in Regensburg im Jahr 2005 (Gesamt: 124.476 Gäste)

2.3 Die Angebotsentwicklung in Regensburg

Im Mittelpunkt der Angebotsanalyse steht das in Regensburg vorhandene Bettenangebot. Die entsprechende Situation bzw. Entwicklung in den Vergleichsstädten wird daher nur kurz beleuchtet. Basis für den Vergleich der in den jeweiligen Städten vorhandenen Bettenkapazitäten sind die statistischen Daten der gemeldeten Betten in Beherbergungsbetrieben mit 9 und mehr Betten. Die Zimmerkapazitäten werden in diesen Statistiken nicht erfasst, so dass Informationen hierzu für Städtevergleiche nicht zur Verfügung stehen.

Aus Abb. 7 wird deutlich, dass das Bettenangebot in allen Städten mehr oder weniger starken Schwankungen unterliegt. Dies lässt darauf schließen, dass notwendige Anpassungsreaktionen, insbesondere bei entstandenen Überkapazitäten, relativ schnell vollzogen werden. Tendenziell ist im Betrachtungszeitraum zwischen 1996 und 2005 in allen Städten eine Zunahme des Bettenangebotes zu konstatieren.

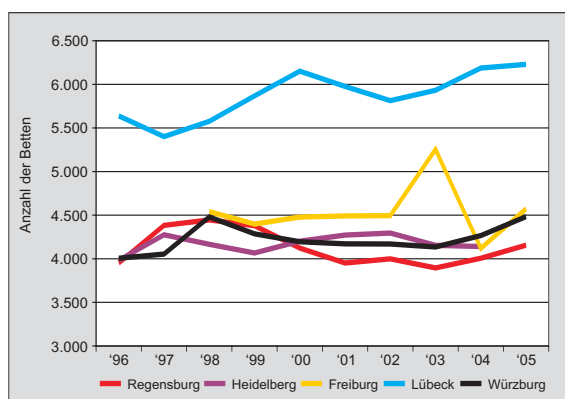


Abb. 7: Entwicklung des Bettenangebotes in Regensburg und einigen Vergleichsstädten zwischen 1996 und 2005

* Für die Stadt Bamberg waren für den gesamten Beobachtungszeitraum keine entsprechenden Zahlen verfügbar.

Der starke Einbruch in Freiburg von 2003 auf 2004 ist vermutlich auf Veränderungen in der statistischen Erfassung (Übergang der Zuständigkeit von der Kommune auf das Land) oder auf die Schließung eines größeren Hauses zurückzuführen.

Für Regensburg lässt sich hinsichtlich der Angebotsentwicklung Folgendes festhalten:

- Das Bettenangebot 2005 liegt etwa 5% über dem von 1996.
- Das Maximum des Bettenangebotes wurde 1998 erreicht.
- Zwischen 1998 und 2003 kam es zu einem deutlichen Rückgang der Kapazitäten, nachdem diese zwischen 1992 (ca. 2800 Betten; in der Grafik nicht dargestellt) und 1998 (ca. 4450 Betten) stark angestiegen waren. Zu Buche schlägt hier insbesondere die Schließung eines größeren Hauses mit ca. 400 Betten (Casino-Hotel - Puricellistraße). Darüber hinaus deutet die lange Phase des Rückgangs aber auch auf strukturelle Anpassungsprozesse hin, d.h. es wurden vorhandene Überkapazitäten abgebaut.
- Die abgebauten Kapazitäten befanden sich überwiegend außerhalb der Innenstadt (Abb. 8).
- Seit 2003 ist insgesamt wieder ein Anstieg zu beobachten.
- Die neuen Kapazitäten entstanden wiederum fast ausschließlich in der Innenstadt (Abb. 8).
- Auch 2006 (4260 Betten) und 2007 (4084 Betten) lag das Angebot bei über 4000 Betten, wobei es 2007 erstmals wieder - bedingt durch die (vorübergehende) Schließung eines 120-Betten Hauses (Hotel „Karmeliten“) - zu einem Rückgang kam.

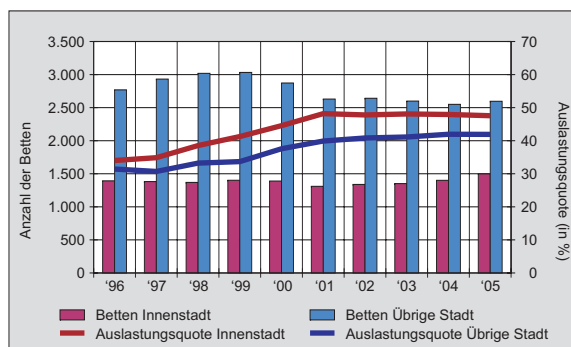


Abb. 8: Entwicklung der Bettenzahlen und Auslastungsquoten zwischen 1996 und 2005

2.4 Gegenüberstellung von Angebot und Nachfrage - Die Entwicklung der Auslastungsquote in Regensburg

Die Rentabilität des Bettenangebotes ist von der Auslastung durch eine entsprechende Nachfrage abhängig. Die Auslastungsquote ist ein Indikator für die wirtschaftliche Entwicklung und die Situation

des Hotelgewerbes und gibt Aufschluss über die Rentabilität des Bettenangebotes; sie ergibt sich aus der Formel: (Übernachtungen / Bettenangebot) * 365 (Anzahl der Öffnungstage). Im Bundesdurchschnitt liegt die Bettenauslastung bei ca. 36%. Ein Wert von 50% wird, mit Ausnahme von Kurorten, nur selten (z. B. von München) überschritten.

Nach Meinung von Experten ist die Wirtschaftlichkeit von neu errichteten Kapazitäten bei ca. 41% Bettenauslastung gegeben (Quelle: G.O.P. GmbH & Co. KG. Potenzialanalyse Beherbergungsmarkt. Deutschland und Standort Regensburg. Frankfurt am Main, 2004).

Innenstadt

Die Auslastungsquote ist in den Innenstadt-hotels zwischen 1996 und 2001 deutlich angestiegen. Zurückzuführen ist dies ganz überwiegend auf die stetig gestiegene Nachfrage in diesem Zeitraum. Seit 2001 liegt sie relativ konstant bei vergleichsweise hohen 47/48%. Dies lässt sich mit dem gleichmäßigen Wachstum von Bettenangebot und Übernachtungsnachfrage zwischen 2001 und 2005 erklären.

Die hohen Auslastungsquoten lassen den Schluss zu, dass es ein Potenzial für zusätzliche Hotelbetten in der Innenstadt gibt. Etwaige Kapazitätsengpässe lassen sich daraus jedoch nicht ablesen. Hierfür muss man die Bettenauslastung im Monatsverlauf betrachten (Abb. 9). Hier zeigt sich, dass im Juli bei einer Bettenauslastung von 62% eine Zimmerauslastung (unter den getroffenen Annahmen auf S. 10) von ca. 92% erreicht wird, da Doppelzimmer insbesondere von Geschäftsreisenden in der Regel nur einfach belegt sind. Selbst wenn die tatsächliche Zimmerauslastung etwas niedriger sein sollte - weil etwa die Annahme, dass es in den Hotels nur Doppelzimmer gibt, nicht ganz korrekt ist - ist doch erkennbar, dass es in der Hochsaison bereits jetzt zu Kapazitätsengpässen kommt. Betroffen hiervon sind insbesondere größere Reisegruppen, aber auch Tagungs- und Kongressveranstaltungen. Laut RTG ist im Jahr 2007 eine viertel Million Umsatz an Betriebe im Umland vermittelt worden.

Übrige Stadt

Etwas anders stellt sich die Situation außerhalb der Innenstadt dar. Der Auslastungsgrad ist im Jahresdurchschnitt deutlich geringer als in den Innenstadt-hotels (Abb. 8). Allerdings ist die Belegung im Jahr 2007 deutlich gestiegen. Dies lässt sich daraus ableiten, dass die Auslastungsquote für ganz Regensburg 2007 bei über 48% lag, was nur möglich ist, wenn der entsprechende Wert auch in den Hotels außerhalb der Innenstadt angezogen hat. Ursache ist - neben der gestiegenen Nachfrage - auch der (vorübergehende) Abbau von Betten innerhalb dieses Jahres.

Die Gefahr von Kapazitätsengpässen ist in den Hotels außerhalb der Innenstadt deutlich geringer als bei den Innenstadt-hotels. Bedingt durch die etwas gleichmäßigere Auslastung der Betten im Jahresverlauf muss insgesamt weniger Kapazität

vorgehalten werden, um eine angemessene Auslastung übers Jahr zu erreichen (Abb. 9).

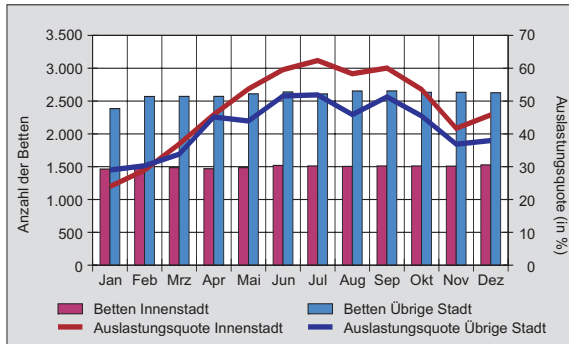


Abb. 9: Anzahl der Betten und Auslastungsquote im Monatsverlauf 2005

Zusammenfassung für die Gesamtstadt

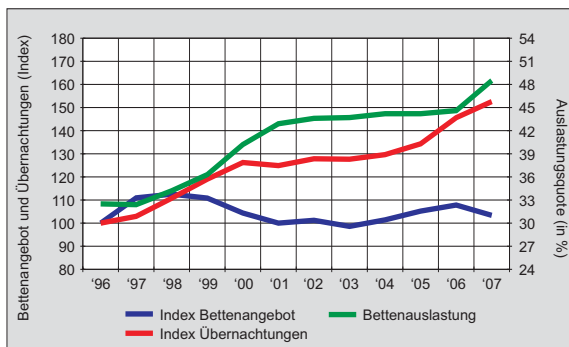


Abb. 10: Gegenüberstellung von Angebot und Nachfrage in Indexwerten (1996 = 100)

Abb. 10 zeigt die Entwicklung von Angebot und Nachfrage für die Gesamtstadt in Indexwerten, d. h. das Basisjahr 1996 wurde gleich 100 gesetzt. Damit werden die stark variierenden absoluten Zahlen von Angebot und Nachfrage direkt vergleichbar.

Die Bettenauslastung bewegt sich seit dem Jahr 2001 auf einem relativ konstanten und vergleichsweise hohen Niveau. Bis zu diesem Zeitpunkt war die Auslastungsquote stetig gestiegen, was vor allem an der gestiegenen Nachfrage lag.

2007 (48,3%) stieg die Auslastungsquote gegenüber 2006 (44,6%) deutlich um fast 4 Prozentpunkte an. Bei steigender Nachfrage (ca. +35.000 Übernachtungen) sank gleichzeitig das Angebot um etwa 175 Betten (wobei darauf hinzuweisen ist, dass es sich beim Bettenangebot um Jahresdurchschnittswerte handelt).

Neben den tendenziellen Entwicklungen haben auch die jährlichen Schwankungen in der Vergangenheit Einfluss auf die Belastbarkeit einer Prognose für die Zukunft. Je stärker die Schwankungen in der Vergangenheit waren, desto schwieriger wird eine Prognose für die Zukunft.

In Abb. 11 sind die relativen jährlichen Veränderungen von Übernachtungsnachfrage und Betten-

angebot dargestellt. Dabei ergibt sich folgendes Bild:

- Bei den Übernachtungen zeigt sich für die Innenstadt eine ausnahmslos positive Entwicklung. Damit ist die Basis für eine relativ sichere Zukunftsprognose gegeben.
- Für die übrige Stadt sind deutlichere Schwankungen zu erkennen. Auffallend sind insbesondere die negativen Werte in den Jahren 2001 und 2003. Insgesamt kann man aber auch hier von einer relativ kontinuierlichen Entwicklung und einer guten Datengrundlage sprechen, wenngleich die Prognose etwas schwieriger und unsicherer wird als für die Innenstadt.
- Das Bettenangebot unterliegt offensichtlich stärkeren Schwankungen als die Nachfrage.

Die Berechnung des zukünftigen Potenzials für Hotelbetten basiert auf der Prognose der Nachfrageentwicklung. Allerdings zeigt sich, dass Bettenangebot und Übernachtungsnachfrage nicht zwangsläufig parallel verlaufen.

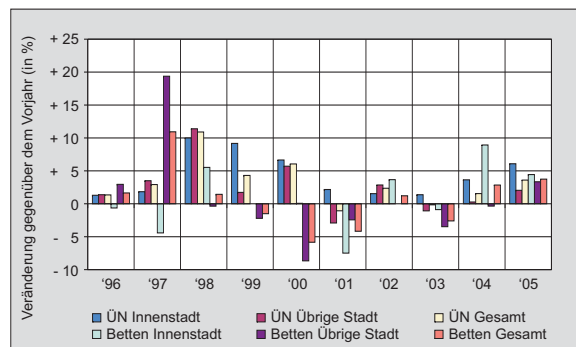


Abb. 11: Veränderung von Bettenangebot und Übernachtungsnachfrage im Vergleich zum Vorjahr in %

3 Gegenwärtige Entwicklungen auf dem Regensburger Hotelmarkt

Die gegenwärtige Situation auf dem Regensburger Hotelmarkt könnte man mit dem Begriff „Aufbruchstimmung“ beschreiben. Neben zahlreichen Anfragen bezüglich möglicher Hotelstandorte, die aber meist nach kurzer Zeit aus verschiedensten Gründen nicht weiter verfolgt werden, gibt es auch einige ganz konkrete Projekte. Dabei reicht das Spektrum von der unmittelbar bevorstehenden Neueröffnung über bereits genehmigte, aber noch nicht begonnene Bauvorhaben bis hin zu Projekten, die sich noch in der Planungsphase befinden, deren Realisierung aber sehr wahrscheinlich erscheint.

Ursächlich für diese Situation sind vor allem folgende Rahmenbedingungen:

- Eine insgesamt positive Entwicklung führt dazu, dass insgesamt mehr Menschen verreisen können. Zudem wirkt sie sich auch positiv auf die Zahl der getätigten Geschäftsreisen aus.

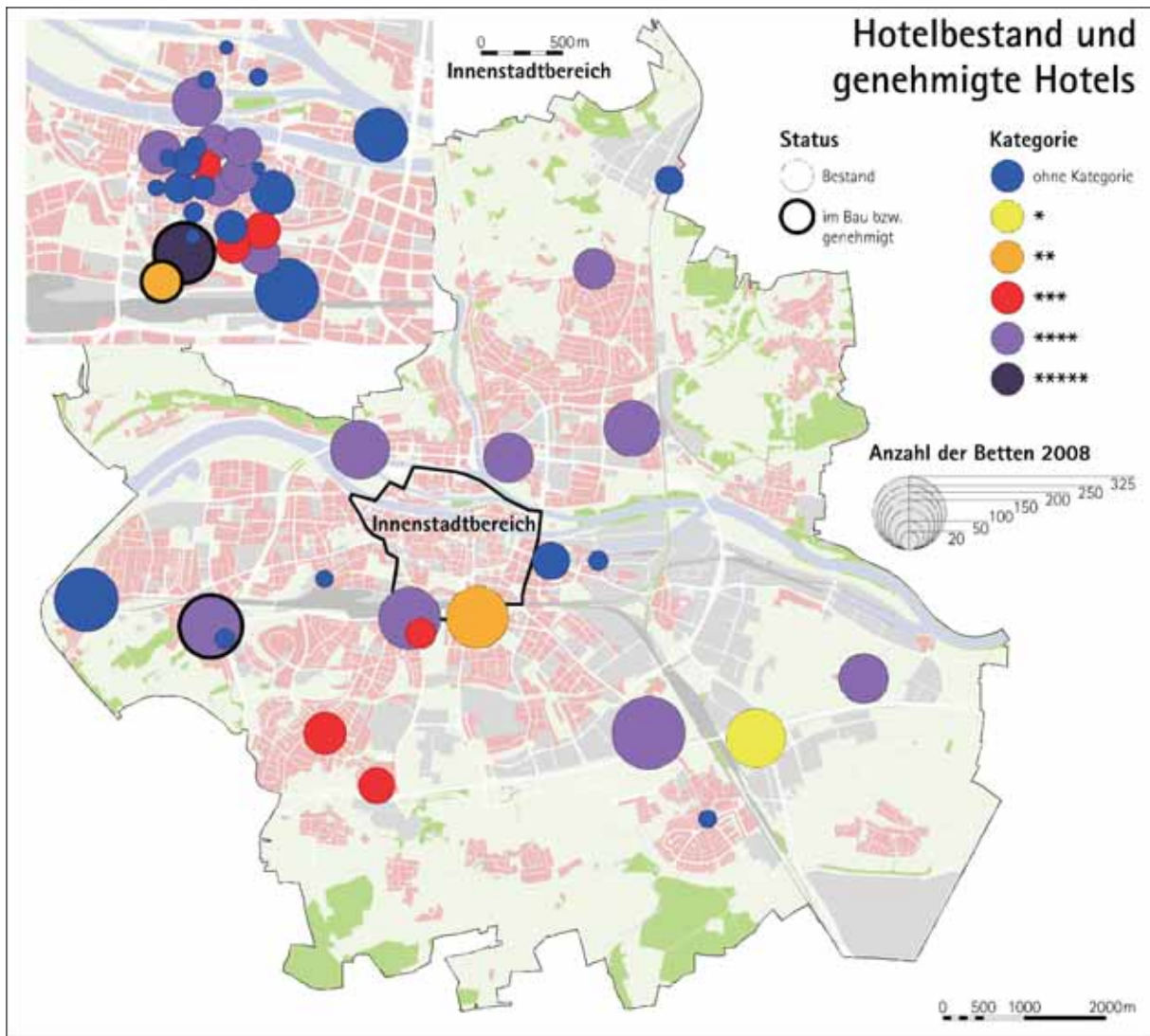


Abb. 12: Hotelbestand und genehmigte Hotels 2008

- Innerhalb des Tourismussektors entwickelt sich der Städtetourismus besonders günstig.
- Unter dem Motto „Tagen im Welterbe“ wird Regensburg auch für den Tagungstourismus eine interessante Destination.
- Die Ernennung Regensburgs zum UNESCO-Welterbe scheint auch den Optimismus potenzieller Hotelbetreiber stark zu beflügeln.

3.1 Aktuelle Neueröffnungen von Hotels

Noch 2008 wird ein 4-Sterne+-Haus auf dem Gelände der ehemaligen Ziegelei Renz an der Ziegeldorfer Straße in Betrieb genommen. Das Hotel verfügt über 120 Zimmer mit 240 Betten. Es wird von der Fa. Best Western betrieben. Daneben haben 2008 noch zwei weitere kleinere Hotels mit einer Kapazität von jeweils etwa 10 bis 15 Betten in der Altstadt eröffnet. Schließlich stand das Hotel „Karmeliten“ am Dachauplatz (ca. 120 Betten) Ende 2007 nach Renovierungsarbeiten wieder dem Markt zur Verfügung.

3.2 Genehmigte und geplante Hotelprojekte

Für folgende Projekte ist bereits eine Baugenehmigung erteilt:

- Hotel im Fürstlichen Schloss Thurn und Taxis am Emmeramsplatz:
 - Das Hotel soll als 5-Sterne-Hotel betrieben werden.
 - Die Kapazität beträgt ca. 220 Betten.
 - Die tatsächliche Realisierung ist offen.
- Hotel an der Margaretenstraße 14:
 - Das Haus soll als 2-Sterne-Hotel betrieben werden.
 - Die Kapazität beträgt ca. 140 Betten.
 - Das Hotel könnte frühestens 2009 eröffnet werden.

Für drei weitere Projekte an der Dr.-Gessler-Straße, an der Straubinger Straße und an der Landshuter Straße gibt es mehr oder weniger konkrete Planungen. Die Realisierung dieser Vorhaben er-

scheint aber durchaus wahrscheinlich. Über die Größe der Häuser und den möglichen Eröffnungzeitpunkt können zurzeit noch keine Angaben gemacht werden.

4 Bedarfskonzept für zusätzliche Hotels

Basis für die Ermittlung des eventuellen zukünftigen Bedarfs an zusätzlichen Hotelbetten ist die Prognose der Übernachtungsnachfrage. Die im Folgenden näher beschriebene Prognose umfasst den Zeitraum von 2008 (2006) bis 2012.

4.1 Methodik der Prognose

Der Prognose liegen Ereignisse und Entwicklungen aus der Vergangenheit zugrunde. Konkret basiert sie auf den relevanten Daten aus den Jahren 1996 bis 2005. Die Begründung, warum nicht auch die Zahlen für 2006 und 2007 berücksichtigt wurden, ist bereits genannt worden (siehe 2. Bestandsanalyse des Tourismussektors in Regensburg, S. 3). Dies bedeutet auch, dass die Werte für die Jahre 2006 und 2007 berechnet wurden, obwohl sie tatsächlich bereits bekannt sind. Im Folgenden soll das Prognoseverfahren kurz erläutert werden. Es basiert im Wesentlichen auf einem Verfahren der Unternehmensberatung G.O.P. GmbH & Co KG aus Frankfurt am Main, einem Unternehmen, das schwerpunktmäßig Hotelbetreiber bei der Entwicklung von Hotelprojekten unterstützt.

- Prognosezeitraum

Geschätzt wird der Zeitraum zwischen 2006 (2008) und 2012.

- Prognoseverfahren

- In einem ersten Schritt werden vier Veränderungsraten der Nachfrage errechnet, nämlich
 - die Veränderungsnachfrage für die Übernachtungsnachfrage für den Zeitraum 1996 bis 2005 (10 Jahre),
 - die Veränderungsnachfrage für die Übernachtungsnachfrage für den Zeitraum 2001 bis 2005 (5 Jahre),
 - die Veränderungsnachfrage für die Übernachtungsnachfrage für den Zeitraum 2003 bis 2005 (3 Jahre) und schließlich
 - die Veränderungsnachfrage für die Übernachtungsnachfrage für den Zeitraum 2005 (1 Jahr)
- In einem zweiten Schritt wird dann aufgrund der Veränderungsraten der Algorithmus für das Prognoseverfahren festgelegt. Für Regensburg findet sich dabei ein auf allen Zeitebenen wachsender Markt. Damit wird davon ausgegangen, dass sich dieser positive Trend grundsätzlich fortschreiben lässt.
- Berechnung von 3 Szenarien zur Nachfrageentwicklung

Es wurden die Szenarien „Pessimistisch“, „Realistisch“ und „Optimistisch“ sowohl für die Innenstadt als auch für das restliche Stadtgebiet ermittelt. Dabei werden die oben beschriebenen Veränderungsnachfragen mit unterschiedlicher Gewichtung in die Berechnung einbezogen. Für die Variante „Pessimistisch“ bedeutet dies zum Beispiel, dass die niedrigste der vier ermittelten Veränderungsnachfragen am stärksten gewichtet wird und die höchste am schwächsten.

- Weitere Anmerkungen

Die mögliche Errichtung eines Kultur- und Kongresszentrums und ähnliche Sondereinflüsse innerhalb des Prognosezeitraums und die damit verbundenen Auswirkungen auf die Übernachtungsnachfrage werden in der Prognose nicht berücksichtigt.

4.2 Prognose der Übernachtungsnachfrage

Ergebnisse für die Innenstadt

Abb. 13 zeigt die 3 verschiedenen Szenarien für die Bettennachfrage in der Innenstadt. Es fällt auf, dass die 3 Varianten nur relativ wenig voneinander abweichen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Entwicklung in der Vergangenheit sehr stabil war. Die durchschnittlichen Veränderungen während der letzten 3, 5 und 10 Jahre waren durchweg positiv und unterscheiden sich nur geringfügig.

Unter Berücksichtigung der Ernennung der Regensburger Altstadt zum UNESCO-Welterbe, was ohne Zweifel positive Auswirkungen auf den Städtetourismus haben wird - eine genaue Quantifizierung des Effektes fällt schwer, zumal auch bei Städten, die bereits seit längerem UNESCO-Welterbe sind, keine einheitlichen Trends zu erkennen sind und unter Berücksichtigung der allgemein positiven Entwicklung im Städtetourismus kann man für die weitere Planung ohne großes Risiko die optimistische Variante heranziehen. Dies würde für 2012 etwa 347.000 Übernachtungen in der Innenstadt bedeuten (Abb. 13). Verglichen mit den 261.000 Übernachtungen im Jahr 2005 wäre dies eine Steigerung um über 30%.

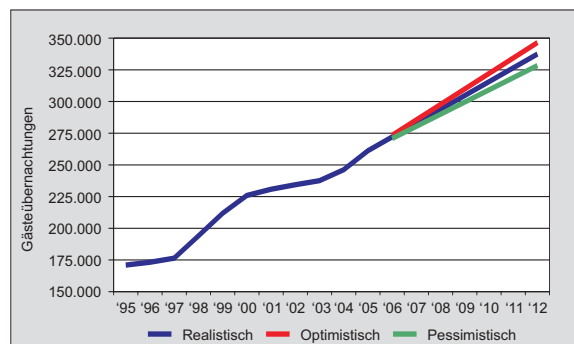


Abb. 13: Prognostizierte Entwicklung der Gästeübernachtungen in der Innenstadt

Voraussetzung hierfür ist allerdings, dass regelmäßig die entsprechenden Kapazitäten geschaffen

werden, um das mögliche Wachstum auf der Nachfrageseite nicht durch ein zu knappes Angebot zu gefährden.

Ergebnisse für die übrige Stadt

Für die übrige Stadt unterscheiden sich die 3 Szenarien etwas deutlicher voneinander, als dies für die Innenstadt der Fall ist. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Entwicklung in der Vergangenheit von mehr oder weniger starken Schwankungen geprägt war. Die Prognose ist damit auch nicht so belastbar wie jene für die Innenstadt, aufgrund der insgesamt durchweg positiven Entwicklung aber relativ sicher (Abb. 14).

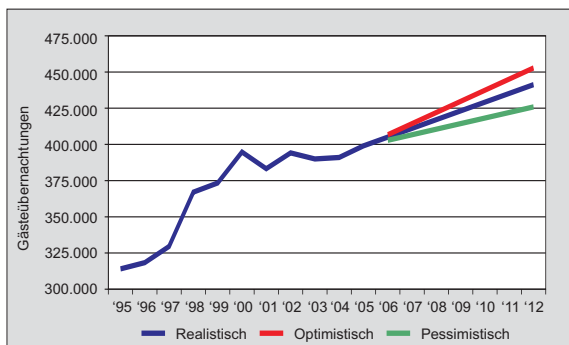


Abb. 14: Prognostizierte Entwicklung der Gästeübernachtungen außerhalb der Innenstadt

Ergebnisse für die Gesamtstadt

Legt man für beide Gebietseinheiten die optimistische Variante zugrunde, so steigt die Anzahl der Gästeübernachtungen bis zum Jahr 2012 insgesamt auf ca. 800.000 (Abb. 15).

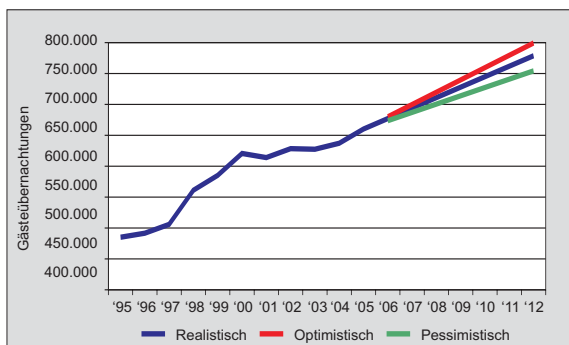


Abb. 15: Prognostizierte Entwicklung der Gästeübernachtungen für die Stadt Regensburg

Dies mag angesichts der Tatsache, dass die Zahl der Übernachtungen in 2007 bereits auf etwa 745.000 gestiegen ist, zu niedrig erscheinen. Man sollte dabei aber bedenken, dass sowohl das Jahr 2006 (Besuch von Papst Benedikt XVI) als auch das Jahr 2007 (Ernennung von Regensburg zum UNESCO-Welterbe mit entsprechender Medienpräsenz und Werbewirkung) durch Sondereinflüsse gekennzeichnet waren. Dass sich diese Entwick-

lung in ähnlicher Weise fortsetzt, ist unwahrscheinlich und hat daher nur insofern Einfluss auf die Prognose, als man ohne großes Risiko die optimistische Variante als Planungsgrundlage heranziehen kann. Es sei an dieser Stelle auch noch einmal darauf hingewiesen, dass im Jahr 2006 eine Umstellung im Bereich der Statistik stattgefunden hat. Dies allein kann schon zu einer Erhöhung der Werte für 2006 und 2007 im Vergleich zu den Vorjahren geführt haben. Eine genaue Quantifizierung dieses Effekts ist allerdings nicht möglich.

4.3 Ergebnisse der Prognose für das Bettenangebot

Auf der Grundlage der oben prognostizierten Übernachtungsnachfrage wird nun das entsprechend notwendige Bettenangebot für die Jahre 2008 bis 2012 ermittelt. Der Berechnung liegen folgende Annahmen zugrunde:

- Die durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten ist der rechnerische Wert, der die prozentuale Inanspruchnahme der Übernachtungsmöglichkeiten (Bettentage) im Berichtszeitraum ausdrückt (Übernachtungen x 100 / Bettentage). Die Zahl der Bettentage wird bei der Auslastung des Angebots durch Multiplikation der angebotenen Betten mit der Zahl der betrieblichen Öffnungstage im Berichtszeitraum ermittelt.
- Die Anzahl der betrieblichen Öffnungstage beträgt 365.
- Die Wirtschaftlichkeit neuer Kapazitäten in Städten ist bei einer Bettenauslastung von mindestens 41% gegeben.
- Bei Neubauten sind alle Zimmer als Doppelzimmer eingerichtet.
- 25% aller Zimmer sind mit mehr als einer Person belegt.
- Es ergibt sich bei einer Bettenauslastung von 41% eine Zimmerbelegung von 65,6%. Bei einer durchschnittlichen jährlichen Zimmerauslastung von 65,6% bewegt sich ein konventionelles Neubauhotel deutlich oberhalb seiner Gewinnschwelle.

Innenstadt

In der Innenstadt stehen gegenwärtig 1758 Betten zur Verfügung (Stand: 2007). Dieser Wert liegt um ca. 150 Betten unter dem rechnerisch ermittelten Potenzial zu diesem Zeitpunkt (Abb. 16). Da die tatsächlichen Übernachtungszahlen für das Jahr 2007 noch deutlich über den prognostizierten liegen, „fehlen“ in der Innenstadt gegenwärtig ca. 200 bis 225 Betten. Diese „fehlenden“ Betten führen im Ergebnis dann zu einem Auslastungsgrad von ca. 50% im Jahr 2007. Dies mag auf den ersten Blick positiv erscheinen, hat aber aufgrund der relativ ungleichmäßigen Verteilung der Gästeübernachtungen im Jahresverlauf zur Folge, dass es in der Hochsaison (Juni bis September) bereits jetzt zu Kapazitätsengpässen kommt.

Aus Abb. 16 wird weiterhin deutlich, dass es bis zum Jahr 2012 - selbst wenn man die pessimistische Variante zugrunde legt - ein zusätzliches Potenzial von über 400 Betten im Vergleich zum gegenwärtigen Bestand gibt. Beim wahrscheinlicheren optimistischen Szenario liegt das Potenzial sogar bei 550 zusätzlichen Betten.

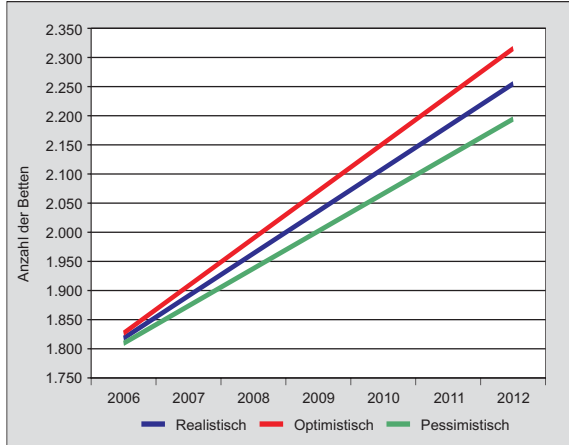


Abb. 16: Potenzielle für das Bettenangebot in der Innenstadt aufgrund der prognostizierten Übernachtungsnachfrage (Auslastungsgrad: 41%)

Dem gegenüber steht zum einen die Wiedereröffnung des Hotels „Karmeliten“ Ende 2007 (ca. 120 Betten), wobei der langfristige Bestand dieses Hauses nicht sicher ist, sowie das Projekt an der Margaretenstraße (ca. 140 Betten) für das Jahr 2009/10.

Für die Innenstadt ergibt sich demnach auf jeden Fall Handlungsbedarf, wenn man das mögliche Wachstum nicht behindern oder gar gefährden will.

Übrige Stadt

Etwas entspannter stellt sich die Situation außerhalb der Innenstadt dar. Zwar liegt auch hier die gegenwärtige Bettenzahl mit 2518 um gut 200 unterhalb des Potenzials (Abb. 17). Allerdings wird 2008 ein 4-Sterne+-Haus mit 240 Betten in Dachbetten eröffnet. Hinzu kommen relativ weit gediehene Planungen für ein 100-Betten Haus, dessen Eröffnung für 2010 geplant ist. Sollten zudem die erwähnten Projekte in der Dr.-Gessler-Straße und der Straubinger Straße in den nächsten 2 bis 4 Jahren realisiert werden, wäre das Angebot für den Prognosezeitraum bis 2012 mehr als ausreichend.

Prognose insgesamt

Fasst man beide Prognosen zusammen (Abb. 18) und berücksichtigt die für 2008 bereits realisierten bzw. in Bau befindlichen Projekte, so könnten in Regensburg gegenwärtig etwa 200 zusätzliche Hotelbetten wirtschaftlich betrieben werden. Bis zum Jahr 2012 ergäbe sich bei Annahme der optimistischen Prognose für die Gästeübernachtungen ein Potenzial von ca. 700 neuen Hotelbetten (Abb. 19).

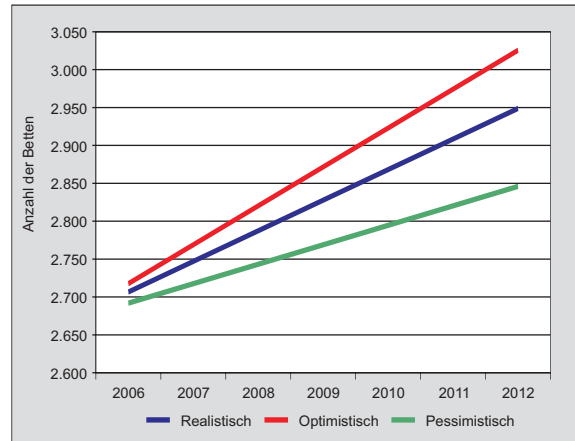


Abb. 17: Potenzielle für das Bettenangebot außerhalb der Innenstadt aufgrund der prognostizierten Übernachtungsnachfrage (Auslastungsgrad: 41%)

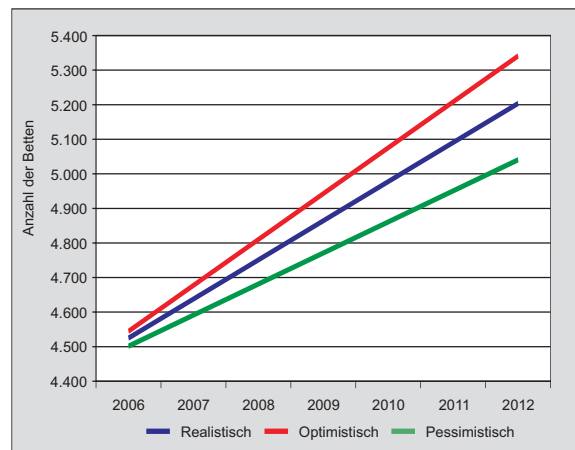


Abb. 18: Potenzielle für das Bettenangebot insgesamt aufgrund der prognostizierten Übernachtungsnachfrage (Auslastungsgrad: 41%)

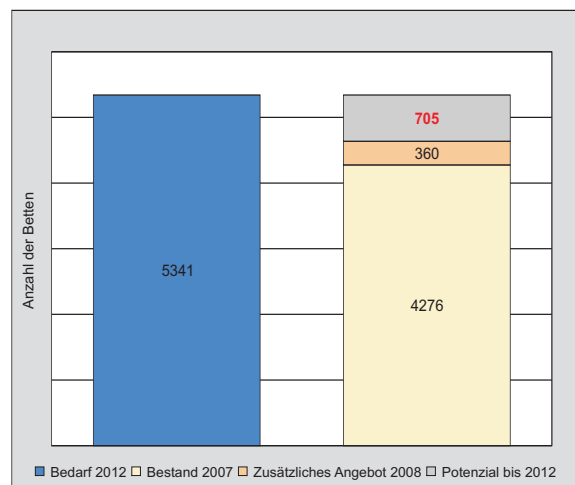


Abb. 19: Gegenüberstellung von Bettenangebot und -potenzial bis zum Jahr 2012 (optimistische Variante)

4.4 Empfehlungen für das Hotelgewerbe

Aus den oben aufgezeigten Entwicklungen auf der Nachfrageseite und den daraus resultierenden Notwendigkeiten auf der Angebotsseite ergeben sich für das Hotelgewerbe folgende Handlungsempfehlungen:

- Der Schwerpunkt der Entwicklung sollte nach Möglichkeit an Standorten in der Innenstadt bzw. in Innenstadtnähe stattfinden.
- In der Innenstadt fehlen insbesondere ein oder zwei größere Häuser (200 bis 250 Betten) zur Unterbringung auch größerer Reisegruppen. Um die Entwicklung speziell im Bereich des Städtetourismus nicht durch Engpässe auf der Angebotsseite zu gefährden, besteht hier mittelfristig ein eindeutiger Handlungsbedarf. Dies gilt umso mehr, wenn es in den nächsten 3 bis 5 Jahren zur Errichtung eines Kultur- und Kongresszentrums kommen sollte.
- Das geplante 5-Sterne-Haus im Fürstlichen Schloss ist in Bezug auf die Regensburger Hotelandschaft absolut zu befürworten. Es wäre dringend notwendig, diese Angebotslücke zu schließen. Eine adäquate Standortalternative für ein solches Projekt ist gegenwärtig nicht zu erkennen.
- Um Überkapazitäten zu vermeiden, sollte außerhalb der Innenstadt eine moderate Weiterentwicklung stattfinden. Dies gilt umso mehr, als gegenwärtig mehrere Projekte (Dechbetten; Landshuter Straße; Straubinger Straße) im Bau bzw. in Planung sind. Zudem gilt es, hier auch immer die Konkurrenzsituation zu den Umlandgemeinden zu berücksichtigen. Verwiesen sei insbesondere auf ein Hotel in Pentling mit ca. 400 Betten. Das Hotel ist gegenwärtig außer Betrieb, steht aber zum Verkauf und hätte bei Wiedereröffnung sicher Auswirkungen auf die Betriebe im Stadt-süden.

5 Potenzielle Hotelstandorte in der Innenstadt

Im Folgenden werden 14 Standorte in der Innenstadt und in Innenstadtnähe, die grundsätzlich als geeignet für die Errichtung eines Hotels angesehen werden können, kurz bezüglich ihrer Qualität und ihrer Verfügbarkeit bewertet. Zur genauen Lage der Standortvorschläge vgl. Abb. 20.

Die aufgeführten Standorte sind nur „mögliche Standorte“ aus Sicht der Entwicklungsplanung, d. h. es gibt hier keinerlei konkrete Planungen von Seiten der Stadtverwaltung. Die Verfügbarkeit im angegebenen Zeitraum wäre nur dann gegeben, wenn die Eigentümer der Grundstücke und Gebäude zum Verkauf bereit sind. Daneben gibt es sicher eine Reihe von kleineren Objekten, für die, nach entsprechenden Umbaumaßnahmen, eine Nutzung als Hotel möglich wäre.

6 Schlussbemerkung

Das Ziel des Hotelkonzepts ist es, aufbauend auf relativ plausiblen Annahmen die Entwicklungsperspektiven für das Beherbergungsgewerbe am Standort Regensburg aufzuzeigen. Damit soll für die Marktteilnehmer/Innen eine fachlich fundierte Informationsgrundlage bereitgestellt werden, die als Basis für Investitionen mit herangezogen werden kann. Da es bei der Ansiedlung von Hotels nur sehr geringe planungs- und baurechtliche Einflussmöglichkeiten gibt, entfaltet eine solche informelle Planungsgrundlage durchaus eine nicht unerhebliche Steuerungsfunktion.

Tabelle 2: Bewertung potenzieller Hotelstandorte im Innenstadtbereich

Lfd. Nr.*	Standort	Qualität	Verfügbarkeit**
1	Stobäusplatz	nach entsprechender Umgestaltung des Platzes, welche auch angedacht ist, prinzipiell als Standort geeignet.	kurz- bis mittelfristig
2	Marina-Quartier	guter Standort für ein 3-Sterne-Haus.	kurz- bis mittelfristig
3	Bäckergasse	sehr guter Standort für ein 3-Sterne-Haus; gute Verkehrsanbindung; gute Erreichbarkeit der Altstadt über Stadtamhof; interessante Lage am Zusammenfluss von Donau und Regen; gegenwärtig nicht Hw100 frei Bemerkung: Das Gelände wird gegenwärtig auch als möglicher Standort für das Regensburger Kultur- und Kongresszentrum (RKK) untersucht.	mittelfristig
4	Unterer Wöhrd / Jacobigrundstück	sehr guter Hotelstandort; sehr gute Erreichbarkeit der Altstadt, Planungsrecht bereits vorhanden.	kurzfristig
5	Unterer Wöhrd / Ehemaliges Eisstadion neben der Jugendherberge	grundsätzlich als Standort geeignet; gegenwärtig kein ansprechendes Umfeld; Bemerkung: Das Gelände wird gegenwärtig auch als möglicher Standort für das Regensburger Kultur- und Kongresszentrum (RKK) untersucht.	mittelfristig
6	Donaumarktareal	hervorragender Standort auch für ein 4-Sterne-Haus.	kurzfristig
7	Umnutzung Kloster St. Klara im Sanierungsgebiet nördlich der Ostengasse	möglich wäre eine Umnutzung von Teilbereichen in ein Jugendhotel.	mittelfristig
8	Prüfeninger Straße: Umnutzung des E.ON/OBAG-Gebäudes	gute Lage am Stadtpark, gute Erreichbarkeit der Altstadt; Parkhaus vorhanden; Bemerkung: Das Gelände wird gegenwärtig auch als möglicher Standort für das Regensburger Kultur- und Kongresszentrum (RKK) untersucht.	mittelfristig
9	Neubau im Rahmen der künftigen Stadtentwicklung im Gebiet Ladehofstraße und Bahnareal	grundsätzlich als Standort im Umfeld der Kumpfmühler Brücke denkbar; Bemerkung: Das Gelände wird gegenwärtig auch als möglicher Standort für das Regensburger Kultur- und Kongresszentrum (RKK) untersucht.	mittelfristig
10	Keplerareal am Ernst-Reuter-Platz	sehr guter Standort mit unmittelbarer Nähe zum Bahnhof; Bemerkung: Das Gelände wird gegenwärtig auch als möglicher Standort für das Regensburger Kultur- und Kongresszentrum (RKK) untersucht.	mittel- bis langfristig
11	Friedenstraße	möglicher Standort für ein Business-Hotel; Bahnhofsnähe; Bemerkung: Das Gelände wird gegenwärtig auch als möglicher Standort für das Regensburger Kultur- und Kongresszentrum (RKK) untersucht.	mittelfristig
12	Südlich der Friedenstraße neben evangelischem Zentralfriedhof	möglicher Standort für ein Business-Hotel; Bahnhofsnähe.	kurzfristig
13	Ehem. Hypovereinsbank-Gebäude (derzeit: Bürgerzentrum)	hervorragender Standort im Zentrum; Bahnhofsnähe; wäre sehr interessant in Verbindung mit dem bestehenden Hotel "Maximilian", so dass eine größere Einheit entstehen könnte.	mittelfristig
14	Bahnhofstraße	gute Lage; gute Erreichbarkeit der Altstadt; Bahnhofsnähe; für mittelgroßes Haus geeignet; gegenwärtig bebaut.	mittel- bis langfristig
<p>* entspricht der Nummer in der Abb. 20 "Hotelbettenpotenziale in der Innenstadt und angrenzenden Bereichen" ** Verfügbarkeit: kurzfristig = bis 3 Jahre; mittelfristig = 4 bis 7 Jahre; langfristig = 8 Jahre und später</p>			

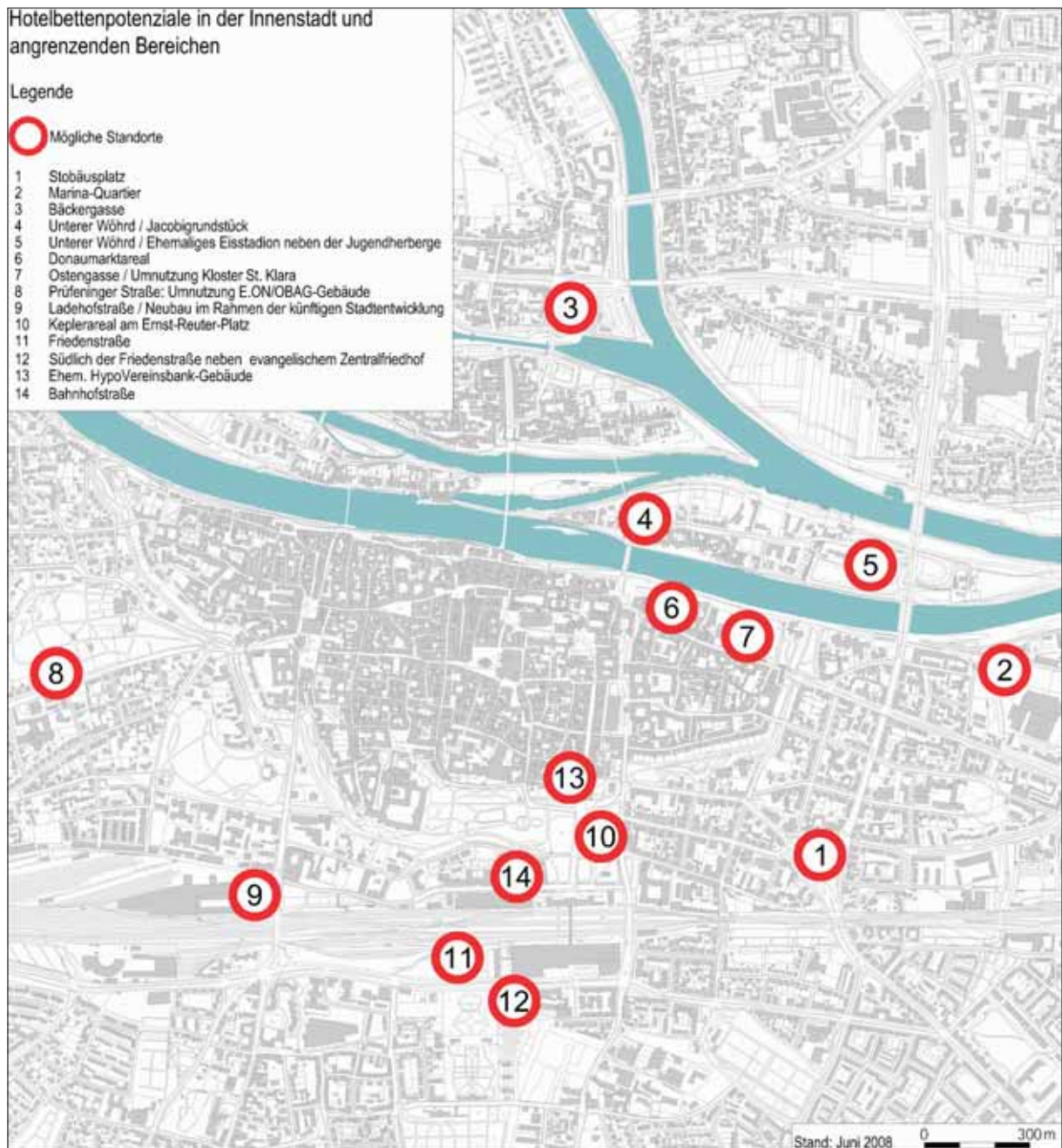


Abb. 20: Hotelbettenpotenziale in der Innenstadt und angrenzenden Bereichen

Tabellen

- ▶ **Bevölkerung**
 - Bevölkerungsstand
 - Natürliche Bevölkerungsbewegung
 - Wanderungsbewegung
 - Bevölkerungsbilanz
 - Familienstandsänderungen
 - Einbürgerungen
- ▶ **Bau- und Wohnungswesen**
 - Bauvorhaben
 - Baufertigstellungen
 - Abbrüche
 - Gebäude- und Wohnungsbestand
- ▶ **Wirtschaft**
 - Arbeitsmarkt
 - Verarbeitendes Gewerbe
 - Verbraucherpreise für Deutschland
- ▶ **Versorgung und Verbrauch**
 - REWAG
- ▶ **Verkehr und Fremdenverkehr**
 - Regensburger Verkehrsverbund
 - Kraftfahrzeuge
 - Binnenschiffsverkehr
 - Fremdenverkehr
- ▶ **Gesundheitswesen**
 - Lebensmittelüberwachung
 - Immissionsmessergebnisse
- ▶ **Sozialwesen**
 - Wohngeld
- ▶ **Bildungswesen, Kultur und Freizeit**
 - Stadtbücherei
 - Theater Regensburg
 - Regensburger Badebetriebe
- ▶ **Öffentliche Sicherheit und Ordnung**
 - Kriminalwesen
 - Straßenverkehrsunfälle
 - Feuerwehr
- ▶ **Kommunalfinanzen**
 - Verwaltungshaushalt
 - Vermögenshaushalt
 - Schuldenstand

	Januar		Februar		März	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008
I. Bevölkerung ¹⁾						
Bevölkerungsstand						
Bevölkerung insgesamt	143.453	145.504	143.444	145.556	143.323	145.540
darunter Hauptwohnsitz	129.556	130.620	129.614	130.700	129.427	130.706
davon Deutsche	129.540	131.314	129.533	131.347	129.477	131.313
Ausländer	13.913	14.190	13.911	14.209	13.846	14.227
..... in %	9,7	9,8	9,7	9,8	9,7	9,8
davon männlich	69.171	70.050	69.158	70.144	69.114	70.143
darunter Ausländer	7.011	7.067	7.032	7.103	7.000	7.125
weiblich	74.282	75.454	74.286	75.412	74.209	75.397
darunter Ausländer	6.902	7.123	6.879	7.106	6.846	7.102
davon ledig	68.809	70.815	68.849	70.875	68.897	70.910
verheiratet	54.953	54.798	54.896	54.765	54.718	54.710
verwitwet	9.647	9.558	9.627	9.539	9.603	9.526
geschieden	9.975	10.257	10.005	10.299	10.040	10.316
Lebenspartnerschaft	56	64	55	64	54	64
Lebenspartnerschaft verwitwet	1	1	1	1	1	1
Lebenspartnerschaft geschieden	12	11	11	13	10	13
davon römisch-katholisch	88.545	89.319	88.590	89.328	88.431	89.228
evangelisch	21.122	21.328	21.057	21.304	21.043	21.262
sonstige / ohne Bekenntnis	33.786	34.857	33.797	34.924	33.849	35.050
davon Stadtbezirk 01: Innenstadt	14.994	15.382	15.021	15.389	15.025	15.375
Stadtbezirk 02: Stadtamhof	2.139	2.175	2.135	2.165	2.142	2.172
Stadtbezirk 03: Steinweg - Pfaffenstein	3.812	3.885	3.817	3.880	3.807	3.867
Stadtbezirk 04: Sallern - Gallingskofen	3.546	3.596	3.564	3.609	3.554	3.585
Stadtbezirk 05: Konradsiedlung - Wutzlhofen	10.436	10.337	10.425	10.330	10.418	10.317
Stadtbezirk 06: Brandlberg - Keilberg	2.591	2.621	2.596	2.612	2.589	2.610
Stadtbezirk 07: Reinhausen	8.758	8.824	8.762	8.844	8.781	8.845
Stadtbezirk 08: Weichs	2.844	2.909	2.846	2.906	2.845	2.908
Stadtbezirk 09: Schwabelweis	1.864	1.840	1.867	1.837	1.865	1.833
Stadtbezirk 10: Ostenviertel	7.849	7.762	7.793	7.831	7.761	7.810
Stadtbezirk 11: Kasernenviertel	13.254	13.252	13.201	13.233	13.126	13.238
Stadtbezirk 12: Galgenberg	6.503	6.982	6.541	6.983	6.589	7.021
Stadtbezirk 13: Kumpfmühl - Ziegetsdorf - Neuprüll	20.000	20.176	19.984	20.155	19.980	20.179
Stadtbezirk 14: Großprüfening - Dechbetten - Königswiesen	7.265	7.347	7.260	7.311	7.269	7.304
Stadtbezirk 15: Westenviertel	24.820	25.188	24.775	25.222	24.728	25.208
Stadtbezirk 16: Ober- und Niederwinzer - Kager	929	944	932	941	931	938
Stadtbezirk 17: Oberisling - Graß	3.329	3.435	3.345	3.427	3.321	3.419
Stadtbezirk 18: Burgweinting - Harting	8.520	8.849	8.580	8.881	8.592	8.911
davon unter 6 Jahre	6.617	6.720	6.606	6.736	6.597	6.726
darunter weiblich	3.250	3.354	3.237	3.372	3.235	3.369
Ausländer	503	498	497	509	502	508
6 bis unter 15 Jahre	9.653	9.664	9.671	9.721	9.654	9.693
darunter weiblich	4.613	4.667	4.635	4.662	4.639	4.660
Ausländer	1.140	1.063	1.132	1.061	1.114	1.054
15 bis unter 25 Jahre	21.698	22.214	21.544	22.069	21.501	21.975
darunter weiblich	11.673	12.003	11.586	11.912	11.559	11.839
Ausländer	2.100	2.140	2.068	2.110	2.066	2.108

¹⁾ Personen, die in Regensburg mit Haupt- oder Nebenwohnsitz gemeldet sind

	Januar		Februar		März	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008
davon 25 bis unter 45 Jahre	48.079	48.800	48.152	48.843	48.144	48.868
darunter weiblich	22.964	23.359	23.039	23.390	23.015	23.412
Ausländer	6.957	7.196	6.988	7.210	6.956	7.223
45 bis unter 65 Jahre	32.154	32.725	32.200	32.813	32.151	32.866
darunter weiblich	16.223	16.519	16.234	16.528	16.226	16.548
Ausländer	2.580	2.617	2.588	2.640	2.573	2.656
65 und mehr Jahre	25.252	25.381	25.271	25.374	25.276	25.412
darunter weiblich	15.559	15.552	15.555	15.548	15.535	15.569
Ausländer	633	676	638	679	635	678
Natürliche Bevölkerungsbewegung						
Lebendgeborene insgesamt	105	148	97	91	99	93
darunter weiblich	48	78	46	52	55	53
Ausländer	19	18	19	16	14	15
nichtehelich	20	40	22	31	25	22
Gestorbene insgesamt	128	173	108	123	141	110
darunter weiblich	78	96	56	68	82	63
Ausländer	2	5	3	1	3	3
Wanderungsbewegung						
Zugezogene insgesamt	1.034	949	826	856	1.084	952
darunter weiblich	489	471	363	360	488	460
Ausländer	227	217	201	198	269	267
davon unter 6 Jahre	48	43	31	40	38	30
6 bis unter 15 Jahre	32	33	27	75	33	31
15 bis unter 25 Jahre	336	321	257	242	468	355
25 bis unter 45 Jahre	496	442	406	376	431	426
45 bis unter 65 Jahre	99	78	85	96	96	79
65 und mehr Jahre	23	32	20	27	18	31
Herkunft: Landkreis Regensburg	228	231	194	188	224	178
übriges Ostbayern ¹⁾	290	210	215	238	278	237
übriges Bayern	193	176	165	120	224	175
übriges Deutschland	143	160	103	168	149	179
Ausland und unbekannt	180	172	149	142	209	183
Weggezogene insgesamt	957	929	824	772	1.163	951
darunter weiblich	456	458	348	385	538	464
Ausländer	277	169	178	166	322	246
davon unter 6 Jahre	47	52	37	35	49	55
6 bis unter 15 Jahre	44	46	19	16	33	34
15 bis unter 25 Jahre	190	191	218	206	324	244
25 bis unter 45 Jahre	539	503	435	422	561	494
45 bis unter 65 Jahre	100	110	88	65	147	95
65 und mehr Jahre	37	27	27	28	49	29
Ziel: Landkreis Regensburg	225	269	194	184	214	218
übriges Ostbayern ¹⁾	167	180	154	159	193	169
übriges Bayern	180	212	172	189	181	197
übriges Deutschland	130	149	136	131	117	182
Ausland und unbekannt	255	119	168	109	458	185

¹⁾ Regierungsbezirke Oberpfalz und Niederbayern

	Januar		Februar		März	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008
Bevölkerungsbilanz						
Natürlicher Saldo insgesamt	- 23	- 25	- 11	- 32	- 42	- 17
darunter weiblich	- 30	- 18	- 10	- 16	- 27	- 10
Ausländer	+ 17	+ 13	+ 16	+ 15	+ 11	+ 12
Wanderungssaldo insgesamt	+ 77	+ 20	+ 2	+ 84	- 79	+ 1
darunter weiblich	+ 33	+ 13	+ 15	- 25	- 50	- 4
Ausländer	- 50	+ 48	+ 23	+ 32	- 53	+ 21
davon unter 6 Jahre	+ 1	- 9	- 6	+ 5	- 11	- 25
6 bis unter 15 Jahre	- 12	- 13	+ 8	+ 59	-	- 3
15 bis unter 25 Jahre	+ 146	+ 130	+ 39	+ 36	+ 144	+ 111
25 bis unter 45 Jahre	- 43	- 61	- 29	- 46	- 130	- 68
45 bis unter 65 Jahre	- 1	- 32	- 3	+ 31	- 51	- 16
65 und mehr Jahre	- 14	+ 5	- 7	- 1	- 31	+ 2
davon gegenüber Landkreis Regensburg	+ 3	- 38	-	+ 4	+ 10	- 40
übrigem Ostbayern ¹⁾	+ 123	+ 30	+ 61	+ 79	+ 85	+ 68
übrigem Bayern	+ 13	- 36	- 7	- 69	+ 43	- 22
übrigem Deutschland	+ 13	+ 11	- 33	+ 37	+ 32	- 3
Ausland und unbekannt	- 75	+ 53	- 19	+ 33	- 249	- 2
Bevölkerungssaldo insgesamt	+ 54	- 5	- 9	+ 52	- 121	- 16
darunter weiblich	+ 3	- 5	+ 5	- 41	- 77	- 14
Ausländer	- 33	+ 61	+ 39	+ 47	- 42	+ 33
davon unter 6 Jahre	+ 106	+ 139	+ 91	+ 96	+ 88	+ 68
6 bis unter 15 Jahre	- 12	- 13	+ 7	+ 59	- 1	- 3
15 bis unter 25 Jahre	+ 146	+ 130	+ 39	+ 36	+ 143	+ 111
25 bis unter 45 Jahre	- 45	- 67	- 33	- 49	- 136	- 70
45 bis unter 65 Jahre	- 18	- 51	- 20	+ 13	- 69	- 32
65 und mehr Jahre	- 123	- 143	- 93	- 103	- 146	- 90
Familienstandsänderungen						
Eheschließungen ²⁾ insgesamt	82	84	52	48	62	53
darunter mindestens ein Partner Deutscher	80	79	50	45	57	49
beide Partner Deutsche	59	63	38	34	37	37
darunter mindestens ein Partner zuvor ledig	78	79	49	44	58	50
beide Partner zuvor ledig	64	62	36	35	45	41
Schließungen von Lebenspartnerschaften ³⁾ insgesamt	-	1	-	-	-	-
darunter mindestens ein Partner Deutscher	-	1	-	-	-	-
beide Partner Deutsche	-	1	-	-	-	-
darunter mindestens ein Partner zuvor ledig	-	1	-	-	-	-
beide Partner zuvor ledig	-	-	-	-	-	-
Ehescheidungen insgesamt	43	46	47	49	59	33
darunter mindestens ein Partner Deutscher	42	45	46	47	57	31
darunter beide Partner Deutsche	34	33	35	34	46	23
Trennungen von Lebenspartnerschaften insgesamt	-	1	-	-	-	-
darunter mindestens ein Partner Deutscher	-	1	-	-	-	-
beide Partner Deutsche	-	-	-	-	-	-

¹⁾ Regierungsbezirke Oberpfalz und Niederbayern; ²⁾ alle Eheschließungen, bei denen mindestens ein Partner in Regensburg gemeldet ist;

³⁾ alle Schließungen von Lebenspartnerschaften, bei denen mindestens ein Partner in Regensburg gemeldet ist

	Januar		Februar		März	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008
Einbürgerungen						
Einbürgerungen insgesamt	22	21	26	22	15	12
davon Anspruchseinbürgerungen	18	13	13	16	11	11
Ermessenseinbürgerungen	4	8	13	6	4	1
 II. Bau- und Wohnungswesen ¹⁾						
Bauvorhaben						
Bauvorhaben insgesamt	22	31	38	34	37	30
davon neue Wohngebäude (einschl. Wohnheime)	8	18	18	22	18	19
Nichtwohngebäude	4	6	5	5	8	4
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	10	7	15	7	11	7
Wohnungen ⁵⁾	30	50	69	99	24	59
Wohnräume ²⁾⁵⁾	82	212	265	328	144	277
Wohnfläche ³⁾⁵⁾	21	49	64	80	35	72
in 100 m ²						
Nutzfläche ⁴⁾⁵⁾	91	55	63	32	69	30
in 100 m ²						
Neue Wohngebäude (einschl. Wohnheime) insgesamt	8	18	18	22	18	19
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser	8	13	14	15	17	13
Mehrfamilienhäuser	-	5	3	7	1	6
Wohnungen	8	42	38	95	20	50
darunter in Ein- und Zweifamilienhäusern	8	14	14	16	17	14
Mehrfamilienhäusern	-	28	24	79	3	36
davon mit 1 und 2 Wohnräumen	-	2	1	34	-	2
3 Wohnräumen	-	16	7	31	-	8
4 Wohnräumen	-	2	4	14	1	25
5 und mehr Wohnräumen	8	22	26	16	19	15
Wohnräume ²⁾	40	191	200	317	119	230
Wohnfläche ³⁾	9	44	46	76	26	52
in 100 m ²						
Nutzfläche ⁴⁾	-	4	-	2	-	-
in 100 m ²						
Neue Nichtwohngebäude insgesamt	4	6	5	5	8	4
davon Bürogebäude	1	2	1	1	1	-
Betriebsgebäude (landw. und gew.)	1	4	2	2	5	4
sonstige Nichtwohngebäude	2	-	2	2	2	-
Wohnungen	-	-	-	-	2	-
Wohnräume ²⁾	-	-	-	-	12	-
Wohnfläche ³⁾	-	-	-	-	3	-
in 100 m ²						
Nutzfläche ⁴⁾	95	32	69	19	59	41
in 100 m ²						
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden insgesamt	10	7	15	7	11	7
davon an Wohngebäuden	9	6	12	4	8	5
an Nichtwohngebäuden	1	1	3	3	3	2
Wohnungen ⁵⁾	22	8	31	4	2	9
Wohnräume ²⁾⁵⁾	42	21	65	11	13	47
Wohnfläche ³⁾⁵⁾	11	6	18	4	6	21
in 100 m ²						
Nutzfläche ⁴⁾⁵⁾	-	4	19	11	10	11
in 100 m ²						
Baufertigstellungen						
Baufertigstellungen insgesamt	36	27	25	29	48	18
davon neue Wohngebäude (einschl. Wohnheime)	26	15	13	9	43	12
Nichtwohngebäude	3	5	6	4	1	1
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	7	7	6	16	4	5

¹⁾ Genehmigte bzw. einem Genehmigungsverfahren unterliegende Baumaßnahmen, bei denen Wohnraum oder sonstiger Nutzraum geschaffen oder verändert wird;
²⁾ einschließlich Küchen über 6 m²; ³⁾ DIN 283; ⁴⁾ DIN 277; ⁵⁾ Reinzugang (neuer Zustand - alter Zustand)

	Januar		Februar		März	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008
Wohnungen ⁴⁾	88	79	46	74	78	54
davon durch Neubau von Wohngebäuden	81	77	39	26	72	50
Nichtwohngebäuden	-	-	-	-	-	-
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	7	2	7	48	6	4
davon mit 1 und 2 Wohnräumen	9	31	2	52	1	17
3 Wohnräumen	29	19	6	2	24	23
4 Wohnräumen	21	13	19	10	11	5
5 und mehr Wohnräumen	29	16	19	10	42	9
Wohnräume ¹⁾⁴⁾	357	265	207	202	378	175
Wohnfläche ²⁾⁴⁾	73	62	39	49	81	42
Nutzfläche ³⁾⁴⁾	47	17	84	238	51	12
Neue Wohngebäude (einschl. Wohnheime) insgesamt	26	15	13	9	43	12
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser	20	12	8	7	42	9
Mehrfamilienhäuser	6	3	5	2	1	3
Wohnungen	81	77	39	26	72	50
darunter in Ein- und Zweifamilienhäusern	20	16	8	8	44	9
Mehrfamilienhäusern	61	61	31	18	28	41
davon mit 1 und 2 Wohnräumen	9	30	-	7	-	16
3 Wohnräumen	22	18	3	-	22	22
4 Wohnräumen	24	12	19	10	9	3
5 und mehr Wohnräumen	26	17	17	9	41	9
Wohnräume ¹⁾	332	260	181	111	356	163
Wohnfläche ²⁾	66	58	34	23	73	40
Nutzfläche ³⁾	-	-	-	-	-	-
Neue Nichtwohngebäude insgesamt	3	5	6	4	1	1
davon Bürogebäude	1	-	-	-	1	-
Betriebsgebäude (landw. und gew.)	2	4	5	3	-	1
sonstige Nichtwohngebäude	-	1	1	1	-	-
Wohnungen	-	-	-	-	-	-
Wohnräume ¹⁾	-	-	-	-	-	-
Wohnfläche ²⁾	-	-	-	-	-	-
Nutzfläche ³⁾	50	59	86	240	33	13
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden insgesamt	7	7	6	16	4	5
davon an Wohngebäuden	5	6	5	15	2	4
an Nichtwohngebäuden	2	1	1	1	2	1
Wohnungen ⁴⁾	7	2	7	48	6	4
Wohnräume ¹⁾⁴⁾	25	5	26	91	22	12
Wohnfläche ²⁾⁴⁾	7	4	5	26	8	3
Nutzfläche ³⁾⁴⁾	-	3	-	2	19	-
Abbrüche						
Abbrüche ganzer Gebäude insgesamt	9	1	-	1	3	5
davon ganzer Wohngebäude (einschl. Wohnheime)	1	-	-	1	1	5
Nichtwohngebäude	8	1	-	-	2	-
Abgang von Wohnungen	3	1	-	1	1	8
Wohnräumen ¹⁾	57	3	-	6	4	40
Wohnflächen ²⁾	9	1	-	1	1	8
Nutzflächen ³⁾	78	3	-	-	11	-
Gebäude- und Wohnungsbestand						
Wohngebäude insgesamt	19.879	20.160	19.893	20.169	19.936	20.176
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser	12.616	12.836	12.625	12.841	12.666	12.846
Mehrfamilienhäuser	7.223	7.284	7.228	7.288	7.230	7.290

¹⁾ einschließlich Küchen über 6 m²; ²⁾ DIN 283; ³⁾ DIN 277; ⁴⁾ Reinzugang (neuer Zustand - alter Zustand)

	Januar		Februar		März	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008
Wohnungen (in Wohn- und Nichtwohngebäuden)	78.292	79.482	78.338	79.555	78.415	79.601
davon mit 1 und 2 Wohnräumen	15.578	16.013	15.580	16.065	15.581	16.082
3 Wohnräumen	20.811	21.050	20.817	21.052	20.841	21.074
4 Wohnräumen	21.485	21.698	21.504	21.708	21.514	21.711
5 und mehr Wohnräumen	20.418	20.721	20.437	20.730	20.479	20.734
Wohnräume ¹⁾	290.161	294.118	290.368	294.314	290.742	294.449
III. Wirtschaft						
Arbeitsmarkt ²⁾						
Arbeitslose insgesamt	10.810	8.512	10.764	8.504	10.123	7.918
davon Männer	5.751	4.743	5.759	4.754	5.317	4.343
Frauen	5.059	3.769	5.005	3.750	4.806	3.575
darunter Ausländer	1.504	1.303	1.483	1.295	1.400	1.215
Jugendliche unter 20 Jahre	248	163	256	187	258	184
ältere Arbeitslose (55 Jahre und älter)	1.297	992	1.286	990	1.218	978
Schwerbehinderte	718	614	715	631	713	616
Arbeitslosenquote ³⁾	6,5	5,0	6,5	5,0	6,1	4,7
Offene Stellen	2.093	2.160	2.446	2.153	2.540	2.952
Verarbeitendes Gewerbe ⁴⁾						
Betriebe	40	38	40	38	40	38
Beschäftigte	28.549	28.291	28.601	28.285	28.574	28.250
geleistete Arbeitsstunden	3.817	3.865	3.714	3.805	4.222	3.526
in 1000						
Bruttoentgelte	126.893	125.587	109.458	109.394	115.600	113.486
in 1000 €						
Gesamtumsatz	1.077.097	1.209.061	1.052.965	1.215.165	1.258.014	1.146.445
in 1000 €						
darunter Auslandsumsatz	681.980	756.357	563.514	749.618	764.115	744.034
in 1000 €						
Baugewerbe ⁵⁾						
Betriebe	8	8	8	8	8	8
Beschäftigte	588	732	572	802	833	861
Bruttolohn- und -gehaltssumme	2.239	2.102	2.000	2.201	2.223	2.476
in 1000 €						
geleistete Arbeitsstunden	39	36	46	47	61	54
in 1000						
davon Wohnungsbau	7	5	6	7	11	5
in 1000						
gewerblicher und industrieller Bau ⁶⁾	14	21	19	27	32	29
in 1000						
öffentlicher und Verkehrsbau	18	10	21	13	18	20
in 1000						
Gesamtumsatz	8.149	2.996	6.550	3.957	5.947	4.616
in 1000 €						
davon Wohnungsbau	209	133	354	180	451	183
in 1000 €						
gewerblicher und industrieller Bau ⁶⁾	1.440	1.660	1.222	1.971	1.438	1.907
in 1000 €						
öffentlicher und Verkehrsbau	6.500	1.203	4.974	1.806	4.058	2.526
in 1000 €						
Auftragseingänge	5.750	16.137	4.540	11.159	6.631	22.205
in 1000 €						
davon Wohnungsbau	508	63	1.055	40	739	241
in 1000 €						
gewerblicher und industrieller Bau ⁶⁾	3.507	3.380	2.178	1.399	3.644	1.714
in 1000 €						
öffentlicher und Verkehrsbau	1.735	12.694	1.307	9.720	2.248	20.250
in 1000 €						
Verbraucherpreise für Deutschland (2005 = 100)						
Alle privaten Haushalte	102,4	105,3	102,9	105,8	103,1	106,3
Wohnungsmiete (einschließlich Nebenkosten)	101,7	103,0	101,8	103,1	101,9	103,2
Wohnungsmiete (ohne Nebenkosten)	101,6	103,0	101,7	103,1	101,8	103,2
Wohnungsnebenkosten	102,3	103,4	102,7	103,6	102,7	103,6

¹⁾ einschließlich Küchen über 6 m²; ²⁾ Hauptagentur für Arbeit (Stadt und Landkreis Regensburg); ³⁾ bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen; ⁴⁾ Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (2007: 20); ⁵⁾ Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten; ⁶⁾ einschließlich Landwirtschaftlicher Bau

	Januar		Februar		März		
	2007	2008	2007	2008	2007	2008	
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	104,1	111,6	104,0	111,7	103,8	112,3	
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	106,1	107,2	106,1	107,6	106,1	107,4	
Bekleidung und Schuhe	98,7	99,2	99,4	100,8	101,4	102,3	
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	104,0	106,8	104,2	107,1	104,4	107,4	
Einrichtungsgegenstände für den Haushalt	100,3	101,8	100,3	102,0	100,4	102,3	
Gesundheitspflege	100,9	102,5	100,9	102,4	101,1	102,3	
Verkehr	103,9	109,0	104,4	108,9	105,6	110,5	
Nachrichtenübermittlung	96,1	93,3	95,8	92,9	95,8	92,7	
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	98,4	98,1	100,6	99,9	99,8	100,3	
Bildungswesen	103,5	138,9	103,6	139,8	103,8	139,9	
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	101,5	103,7	102,8	105,1	102,0	105,5	
Andere Waren und Dienstleistungen	102,9	105,2	103,1	105,5	103,5	105,6	
IV. Versorgung und Verbrauch							
REWAG & Co. KG ¹⁾							
Strombeschaffung	in 1000 kWh	114.481	113.677	106.930	109.560	110.397	109.487
Gasbeschaffung	in 1000 kWh	308.676	349.729	259.523	294.964	247.727	273.762
Wassergewinnung	in 1000 m ³	1.041	1.030	943	960	1.042	1.003
Wärmeversorgung	in 1000 kWh	8.485	9.416	8.532	10.088	6.994	9.910
V. Verkehr und Fremdenverkehr							
Regensburger Verkehrsverbund (RVV) ²⁾							
Beförderungsfälle	in 1000	2.936	2.958	2.835	2.847	2.805	3.055
Betriebsleistung in Wagen-km	in 1000 km	1.039	1.073	992	1.037	1.076	992
Kraftfahrzeuge							
Zugelassene Kraftfahrzeuge ³⁾		88.769	76.009	88.738	76.411	87.390	77.571
davon PKW einschließlich Kombi		75.460	64.722	75.472	65.021	74.252	65.773
LKW		6.625	5.434	6.596	5.534	6.496	5.857
Krafträder		6.684	5.853	6.670	5.856	6.642	5.941
Kfz je 1000 Einwohner		619	522	619	525	610	533
Kfz-Erstzulassungen		691	1.081	693	1.090	1.294	1.915
Binnenschiffsverkehr ⁴⁾							
angekommene Schiffe		201	176	176	209	183	191
darunter ausländische Schiffe		120	113	111	141	111	156
abgegangene Schiffe		204	175	175	210	191	190
Güterumschlag insgesamt	in t	162.340	143.753	157.979	151.038	169.617	178.507
davon Empfang	in t	104.747	93.600	112.963	96.138	116.123	118.499
Versand	in t	57.593	50.153	45.016	54.900	53.494	60.008
Fremdenverkehr ⁵⁾							
Fremdenbetten insgesamt		4.280	4.087	4.281	4.083	4.088	4.064
darunter in Hotels, Hotels garni		3.457	3.274	3.462	3.280	3.269	3.259
Gasthöfen, Pensionen		241	230	238	229	238	229

¹⁾ die Versorgungsgebiete sind verschieden groß, für jeden Bereich aber größer als das Stadtgebiet;

²⁾ das Verkehrsbedienungsgebiet erstreckt sich auf den Nahverkehrsraum Regensburg und ist größer als das Stadtgebiet;

³⁾ ohne Streitkräfte, ohne Kfz-Anhänger. Ab 2008 ohne stillgelegte Fahrzeuge; ⁴⁾ Landeshafen Regensburg: Donaulände, West- und Osthafen;

⁵⁾ in Beherbergungsbetrieben mit mehr als 8 Gästebetten einschließlich Jugendherberge

	Januar		Februar		März	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008
Ankünfte	22.458	20.574	22.409	22.764	30.151	26.013
darunter in Hotels, Hotels garni	19.842	17.892	19.718	19.073	25.424	21.448
Gasthöfen, Pensionen	1.277	1.035	1.455	1.441	1.710	1.718
Auslandsgäste	4.763	4.738	4.862	5.187	5.482	5.664
Übernachtungen	38.881	38.686	38.133	41.763	55.366	48.267
darunter in Hotels, Hotels garni	30.744	28.890	30.506	32.048	43.242	35.511
Gasthöfen, Pensionen	2.393	1.904	2.396	2.486	3.276	3.254
Auslandsgäste	10.443	9.890	9.435	10.656	11.716	11.289
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer ¹⁾ in Tagen	1,7	1,9	1,7	1,8	1,8	1,9
Bettenausnutzung ²⁾ insgesamt	29,3	30,5	31,8	35,3	43,7	38,3
in Hotels, Hotels garni	28,7	28,5	31,5	33,7	42,7	35,1
Gasthöfen, Pensionen	32,0	26,7	36,0	37,4	44,4	45,8
VI. Gesundheitswesen						
Lebensmittelüberwachung ³⁾						
Kontrollen	216	132	266	146	316	117
darunter Dienstaufträge ⁴⁾	2	8	2	2	-	8
Gezogene Proben insgesamt	44	45	30	30	77	42
Beanstandungen insgesamt	24	16	25	19	38	8
darunter Verwarnungen mit Verwarnungsgeld	11	12	6	18	17	7
Anzeigen	-	1	-	-	1	-
davon Strafanzeigen	-	-	-	-	-	-
Ordnungswidrigkeitsanzeigen	-	1	-	-	1	-
Immissionsmessergebnisse ⁵⁾						
Schwefeldioxid SO ₂ Mittelwert	0,003	0,007	0,003	0,007	.	0,004
98%-Wert	0,005	0,028	0,005	0,025	.	0,010
Kohlenmonoxid CO Mittelwert	0,5	0,7	0,6	0,7	0,6	0,4
98%-Wert	1,2	2,7	1,5	4,0	1,3	1,0
Stickstoffmonoxid NO Mittelwert	0,033	0,057	0,047	0,059	0,039	0,025
98%-Wert	0,146	0,368	0,181	0,482	0,165	0,120
Stickstoffdioxid NO ₂ Mittelwert	0,034	0,049	0,041	0,051	0,047	0,040
98%-Wert	0,063	0,123	0,077	0,123	0,094	0,081
Ozon O ₃ Mittelwert	0,022	0,013	0,017	0,020	0,030	0,055
98%-Wert	0,059	0,060	0,051	0,095	0,090	0,107
Feinstaub PM ₁₀ Mittelwert	22	38	35	39	34	22
98%-Wert	54	917	99	166	82	61
VII. Sozialwesen						
Wohngeld						
ausgezahlte Beträge	165.496	135.416	189.292	226.586	171.582	157.176
davon Mietzuschuss	161.380	133.099	185.119	223.194	167.396	154.248
Lastenzuschuss	4.116	2.317	4.173	3.392	4.186	2.928
Entscheidungen insgesamt	377	400	653	616	436	473
darunter Bewilligungen	253	261	374	346	226	270
Ablehnungen	101	115	194	217	154	157
Zahlungseinstellungen	10	20	54	23	32	22

¹⁾Übernachtungen / Ankünfte; ²⁾ (Übernachtungen x 100) / (Betten x Tage des Berichtszeitraums); ³⁾ in Gaststätten, Lebensmittelgeschäften und Nahrungsmittelbetrieben; ⁴⁾ Kontrollen aufgrund von Beschwerden; ⁵⁾ Messstelle Schwanenplatz

	Januar		Februar		März	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008
VIII. Bildungswesen, Kultur und Freizeit						
Stadtbücherei						
Entlehene Medien ¹⁾ insgesamt	102.198	115.250	96.589	110.417	109.552	108.513
je 100 Einwohner	71	79	67	76	76	75
Theater Regensburg ²⁾						
Theater am Bismarckplatz						
Aufführungen	20	27	14	14	21	20
zahlende Besucher	7.530	10.494	5.018	5.628	7.125	7.781
Konzerte	5	4	1	-	2	-
zahlende Besucher	2.528	1.596	147	-	564	-
Velodrom						
Aufführungen	12	9	15	9	11	7
zahlende Besucher	5.576	3.410	6.896	3.213	5.924	2.833
Konzerte	-	-	-	-	-	-
zahlende Besucher	-	-	-	-	-	-
Theater am Haidplatz						
Aufführungen	3	3	13	10	9	10
zahlende Besucher	404	296	1.205	1.331	883	1.107
Turmtheater						
Aufführungen	10	8	7	8	13	7
zahlende Besucher	841	693	532	626	1.081	495
Regensburger Badebetriebe						
Besucher insgesamt	57	55	49	51	54	58
davon im Westbad	47	45	40	42	43	49
Hallenbad	10	10	9	9	11	9
Wöhrdbad ³⁾	-	-	-	-	-	-
IX. Öffentliche Sicherheit und Ordnung						
Kriminalwesen						
Straftaten (ohne reine Verkehrsdelikte)	1.191	1.052	1.054	1.071	1.028	867
darunter Mord und Totschlag	-	-	-	-	-	1
Raub und räuberische Erpressung	11	2	6	7	2	1
gefährliche und schwere Körperverletzung	19	39	31	38	30	33
Vermögens- und Fälschungsdelikte	218	163	196	233	157	148
Diebstahl insgesamt	533	413	421	390	479	370
Rauschgiftdelikte	52	45	34	36	38	36

¹⁾Bücher, CD's, Schallplatten, Toncassetten, Videos, Noten, Karten, Spiele; ²⁾ab September 2007 einschließlich Gastspielpdaten;

³⁾das Wöhrdbad ist nur zur Freibadesaison von August - September geöffnet

	Januar		Februar		März	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008
Straßenverkehrsunfälle ¹⁾						
Unfälle insgesamt	356	304	281	304	380	335
darunter mit Personenschaden	41	42	36	39	52	39
Personenschäden insgesamt	53	49	49	50	59	42
davon getötet	-	-	-	-	-	1
schwer verletzt	7	6	6	5	4	3
leicht verletzt	46	43	43	45	55	38
Feuerwehr						
Alarmierungen insgesamt	233	130	98	125	124	546
davon Brände	12	14	11	9	3	35
böswillige und Fehlalarmierungen	41	33	37	34	37	116
sonstige Hilfeleistungen	180	83	50	82	84	395
X. Kommunalfinanzen ²⁾						
Verwaltungshaushalt						
Einnahmen insgesamt	23.052	12.799	30.722	46.364	33.377	13.230
darunter Steuern	7.791	2.670	19.411	35.785	3.906	1.502
davon Grundsteuer A und B	207	172	5.068	4.964	122	129
Gewerbesteuer	7.259	2.545	14.341	30.820	3.646	1.770
Gemeindeanteil an Gemeinschaftssteuern	322	294	-	-	-	-
davon Einkommensteuer	236	220	-	-	-	-
Umsatzsteuer	86	74	-	-	-	-
übrige Steuern	2	2	2	1	138	140
allgemeine Finanzaufweisungen	730	802	2.349	1.766	5.307	4.727
Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	7.882	7.513	8.577	7.608	21.625	7.725
Ausgaben insgesamt	33.553	33.435	23.493	24.567	27.841	22.168
darunter Personalausgaben	14.934	15.213	10.041	10.636	3.598	5.204
Zuweisungen und Zuschüsse	4.880	5.038	2.470	2.631	3.102	2.684
Gewerbesteuerumlage	781	1.864	-	284	-	-
Vermögenshaushalt						
Einnahmen insgesamt	3.751	12.114	777	3.721	3.689	37.378
darunter Veräußerung von Anlagevermögen	1.529	621	450	59	1.488	444
Beiträge und ähnliche Entgelte	808	570	306	714	242	400
Ausgaben insgesamt	7.046	14.988	15.691	5.871	5.375	5.450
darunter Vermögenserwerb	3.202	2.959	1.430	2.269	2.358	1.486
Baumaßnahmen	2.243	3.114	1.785	1.449	2.065	2.456
Schuldenstand ³⁾						
Stand zum Anfang des Zeitraums .....	.	.	.	.	287.147	286.934
Neuaufnahme von Krediten .....	.	.	.	.	-	-
Tilgung von Krediten .....	.	.	.	.	12.631	9.507
Stand zum Ende des Zeitraums .....	.	.	.	.	274.516	277.426
Pro-Kopf-Verschuldung ⁴⁾	2.088	2.091

¹⁾ ohne Bundesautobahnen; ²⁾ Ist-Ergebnisse; ³⁾ bei Verwaltung und am Kreditmarkt; ⁴⁾ Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung

Abbildungen



Bevölkerung

Bevölkerungsstand
Bevölkerungsveränderung (zum Vorjahresmonat)
Lebendgeborene und Gestorbene
Natürlicher Saldo
Zuzüge und Fortzüge
Wanderungssaldo
Bevölkerungssaldo
Eheschließungen und Ehescheidungen



Bau- und Wohnungswesen

Bauvorhaben
Fertiggestellte Neue Wohngebäude
Fertiggestellte Wohnungen (in Neuen Nichtwohngebäuden)
Fertiggestellte Neue Nichtwohngebäude (Nutzungsart)



Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Arbeitslose und Arbeitslosenquote
Ausgewählte Arbeitslose
Verbraucherpreise für Deutschland



Kommunalfinanzen

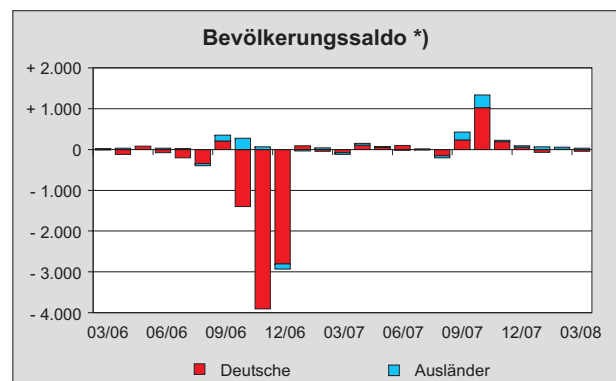
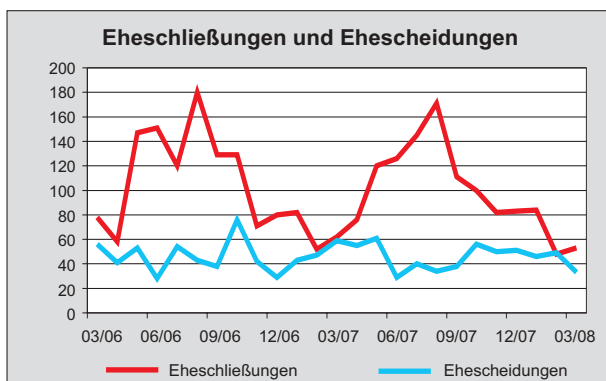
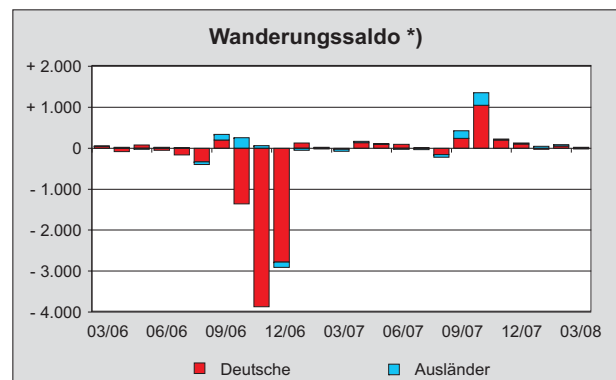
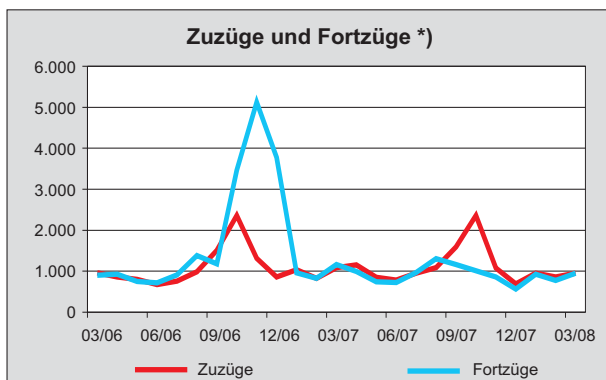
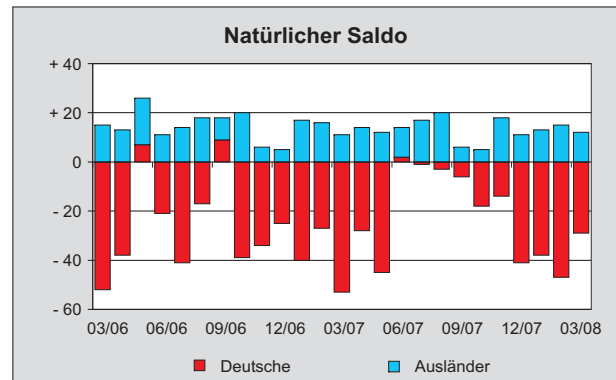
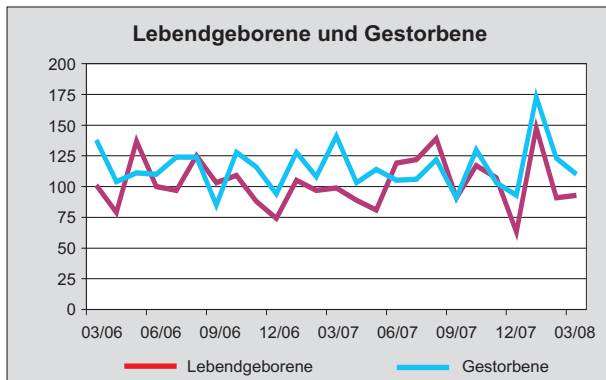
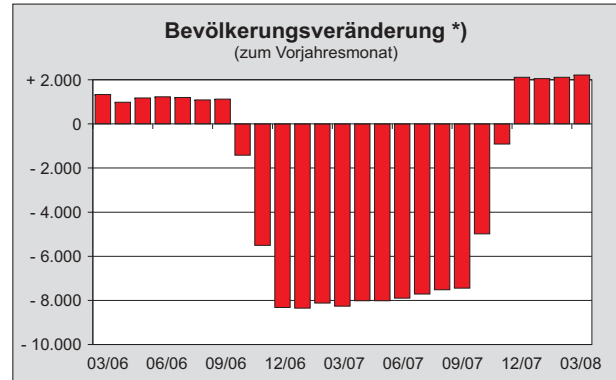
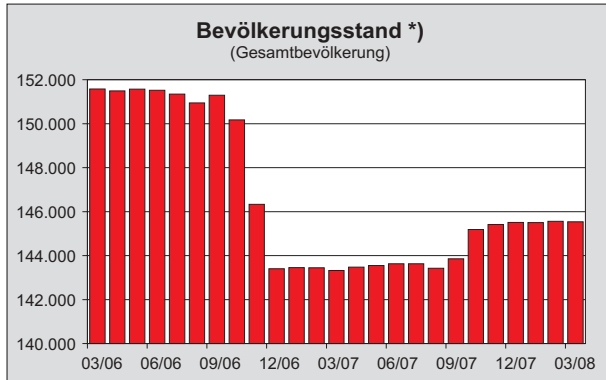
Steuereinnahmen



Verkehr und Fremdenverkehr

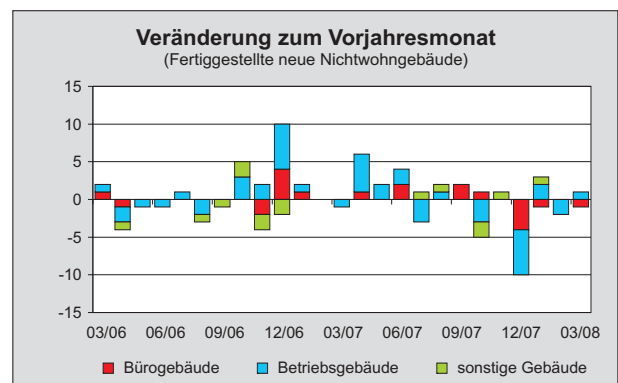
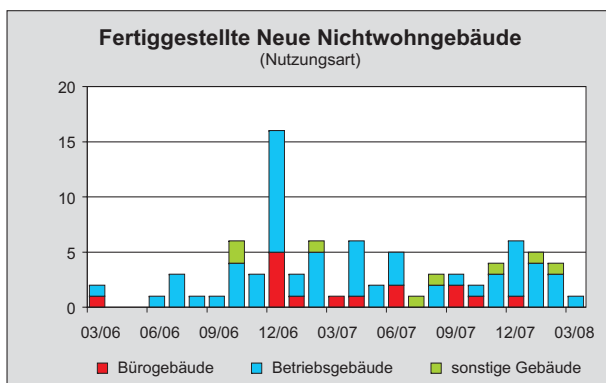
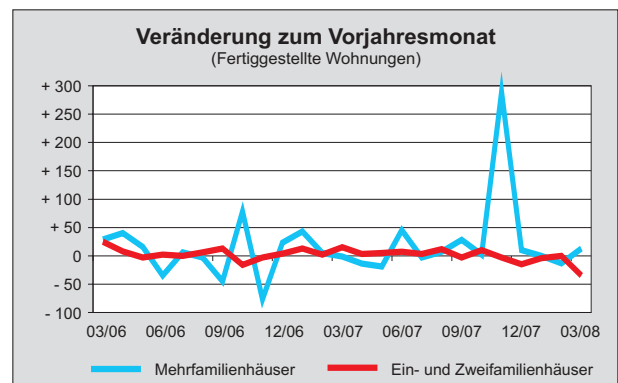
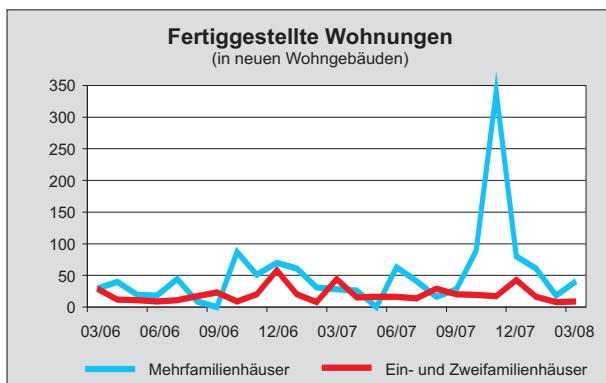
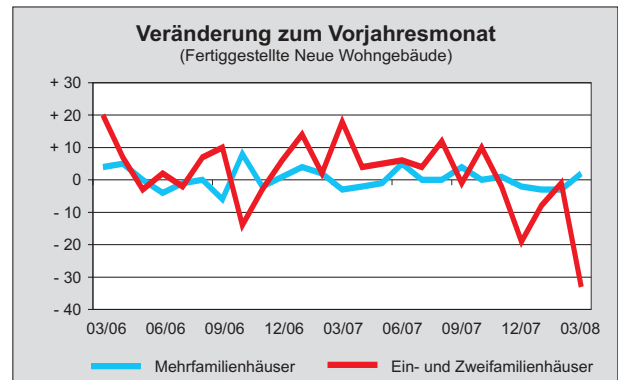
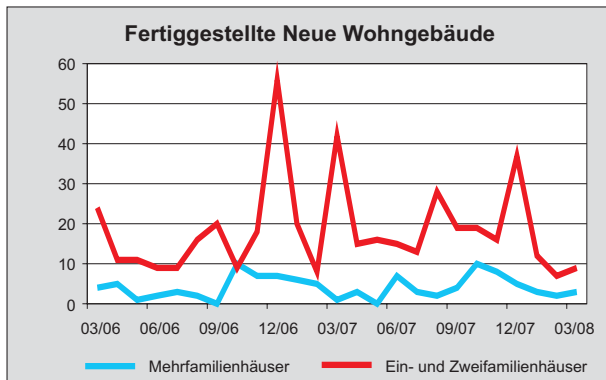
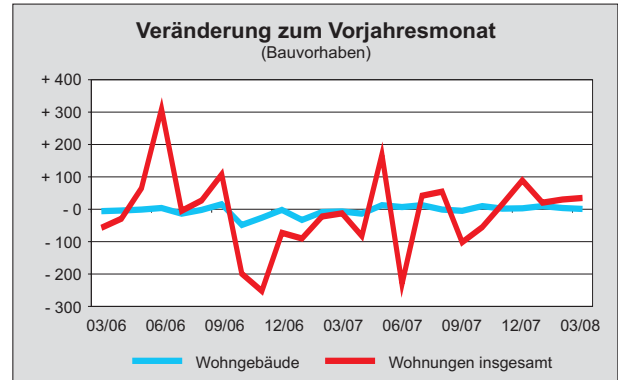
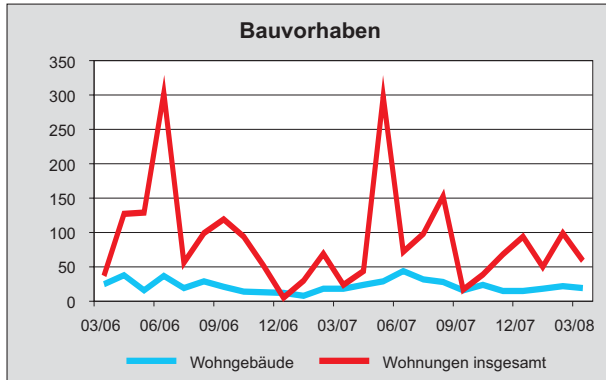
Kfz-Bestand und Erstzulassungen
Fremdenverkehr (Übernachtungen)

Bevölkerung

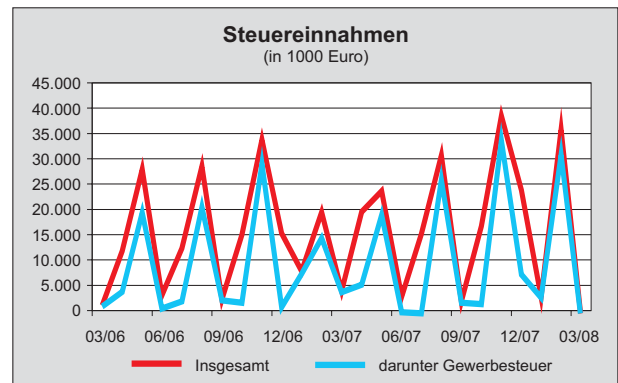
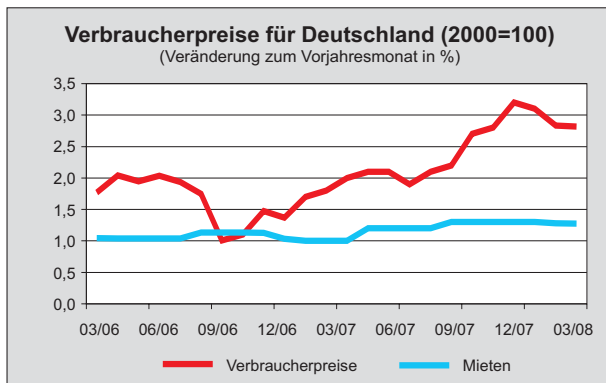
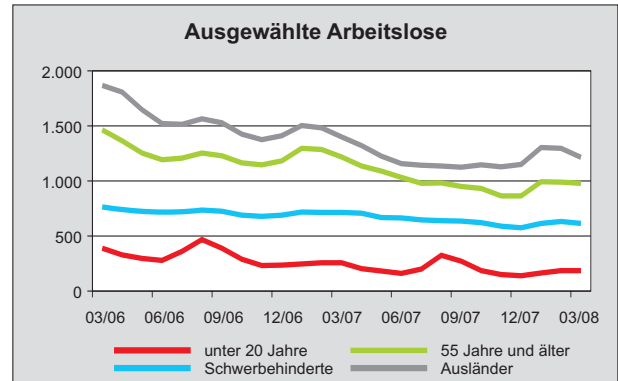
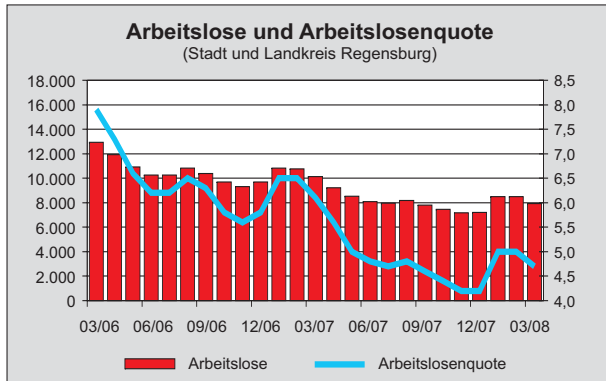


*) Das Einwohneramt führte bei den Nebenwohnsitzen in Regensburg eine Bereinigung des Einwohnermelderegisters durch. In den Monaten Oktober bis Dezember 2006 kommt es dadurch zu einem Wegzug von insgesamt 9.500 Einwohnern und damit zu einer Verminderung des Einwohnerbestandes um diese Zahl.

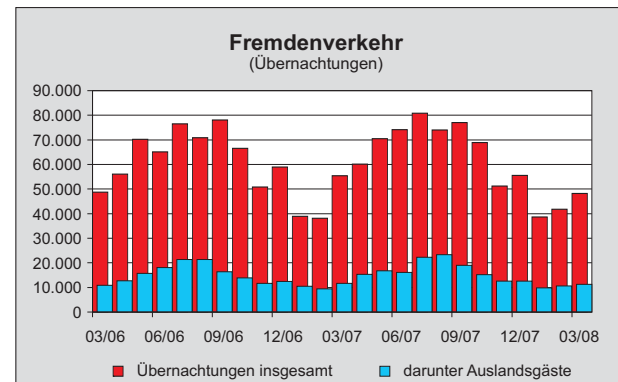
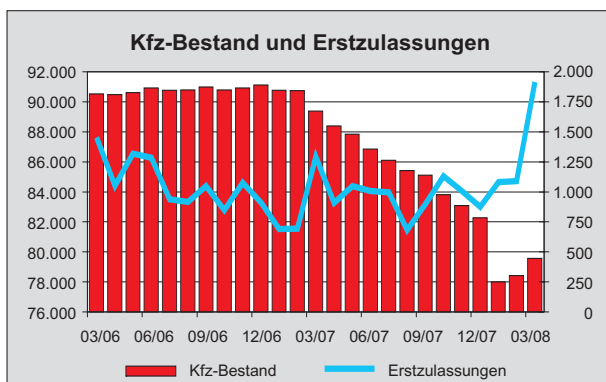
Bau- und Wohnungswesen



Wirtschaft und Arbeitsmarkt Kommunal финанzen



Verkehr und Fremdenverkehr



Stadtbezirke der Stadt Regensburg



03 Nummer des Stadtbezirks
— Stadtgrenze
— Stadtbezirksgrenze

— Gewässer
— Alleengürtel
— Autobahn
— Eisenbahn

Stadtbezirke

01 Innenstadt
02 Stadtamhof
03 Steinweg - Pfaffenstein
04 Sallern - Gallingskofen
05 Konradsiedlung - Wutzlhofen
06 Brandlberg - Keilberg

07 Reinhausen
08 Weichs
09 Schwabelweis
10 Ostenviertel
11 Kasernenviertel
12 Galgenberg

13 Kumpfmühl - Ziegetsdorf - Neuprüll
14 Großprüfening - Dechbetten - Königswiesen
15 Westenviertel
16 Ober- und Niederwinzer - Kager
17 Oberisling - Graß
18 Burgweinting - Harting